

1975/76



112. Jahresbericht 1975/76

**Kantonsschule Obwalden
Kollegium Sarnen**

1. Die Kantonsschule Obwalden als Kollegium Sarnen	1
2. Organisation	2
3. Schulleitung und Schullehrer	3
4. Lehrer	4
5. Verschiedene der Schüler	5
6. Schullehrer	6
7. Schullehrer	7
8. Schullehrer	8
9. Schullehrer	9
10. Schullehrer	10
11. Schullehrer	11
12. Schullehrer	12
13. Schullehrer	13
14. Schullehrer	14
15. Schullehrer	15
16. Schullehrer	16
17. Schullehrer	17
18. Schullehrer	18
19. Schullehrer	19
20. Schullehrer	20
21. Schullehrer	21
22. Schullehrer	22
23. Schullehrer	23
24. Schullehrer	24
25. Schullehrer	25
26. Schullehrer	26
27. Schullehrer	27
28. Schullehrer	28
29. Schullehrer	29
30. Schullehrer	30
31. Schullehrer	31
32. Schullehrer	32
33. Schullehrer	33
34. Schullehrer	34
35. Schullehrer	35
36. Schullehrer	36
37. Schullehrer	37
38. Schullehrer	38
39. Schullehrer	39
40. Schullehrer	40
41. Schullehrer	41
42. Schullehrer	42
43. Schullehrer	43
44. Schullehrer	44
45. Schullehrer	45
46. Schullehrer	46
47. Schullehrer	47
48. Schullehrer	48
49. Schullehrer	49
50. Schullehrer	50
51. Schullehrer	51
52. Schullehrer	52
53. Schullehrer	53
54. Schullehrer	54
55. Schullehrer	55
56. Schullehrer	56
57. Schullehrer	57
58. Schullehrer	58
59. Schullehrer	59
60. Schullehrer	60
61. Schullehrer	61
62. Schullehrer	62
63. Schullehrer	63
64. Schullehrer	64
65. Schullehrer	65
66. Schullehrer	66
67. Schullehrer	67
68. Schullehrer	68
69. Schullehrer	69
70. Schullehrer	70
71. Schullehrer	71
72. Schullehrer	72
73. Schullehrer	73
74. Schullehrer	74
75. Schullehrer	75
76. Schullehrer	76
77. Schullehrer	77
78. Schullehrer	78
79. Schullehrer	79
80. Schullehrer	80
81. Schullehrer	81
82. Schullehrer	82
83. Schullehrer	83
84. Schullehrer	84
85. Schullehrer	85
86. Schullehrer	86
87. Schullehrer	87
88. Schullehrer	88
89. Schullehrer	89
90. Schullehrer	90
91. Schullehrer	91
92. Schullehrer	92
93. Schullehrer	93
94. Schullehrer	94
95. Schullehrer	95
96. Schullehrer	96
97. Schullehrer	97
98. Schullehrer	98
99. Schullehrer	99
100. Schullehrer	100

112. Jahresbericht 1975/76

Kantonsschule Obwalden
Kollegium Sarnen

INHALTSVERZEICHNIS

Organisation	3
Behörden und Schulleitung	6
Lehrer	9
Verzeichnis der Schüler	11
Schülerstatistik	19
Lehrgegenstände	21
Lehrmittel	47
Bericht des Rektors	51
Schulchronik	60
Schülerorganisationen	63
Schuljahr 1976/77	64
Wechsel im Rektorat	65
Dr. P. Hugo Müller †	69

ORGANISATION

Die Kantonsschule Obwalden im Kollegium Sarnen erstrebt bei den Schülern eine humane Bildung aus christlichem Geiste und eine solide wissenschaftliche Grundschulung, um sie für die höheren Studien und den verantwortlichen Dienst in der heutigen Welt auszurüsten.

Gymnasium mit sieben Klassen

Die Kantonsschule umfaßt ein Gymnasium nach den Maturitätstypen A, B und E. Im Typus A sind Latein und Griechisch, im Typus B Latein und eine zweite moderne Fremdsprache (Italienisch oder Englisch) Pflichtfächer für die Matura. Im Typus E sind von der dritten Klasse an wirtschafts- und gesellschaftswissenschaftliche Fächer obligat.

Das Gymnasium (Typus A und B) will eine sorgfältige Einführung in die Bildungsgüter und die besondere Methode der sprachlich-historischen und der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer vermitteln. In den zwei obersten Klassen wird dieses Studium durch den Unterricht in den philosophischen Disziplinen erweitert und vertieft. Sie bereiten so unmittelbar auf die Maturitätsprüfung vor und legen die Grundlage für eine akademische Ausbildung. Das Wirtschaftsgymnasium (Typus E) erstrebt dieselben gymnasialen Bildungsziele mit dem Schwergewicht auf den wirtschaftsbezogenen Fächern. Der Entscheid für den Typus A hat am Ende der zweiten Klasse, die Wahl zwischen Typus B und E am Ende der dritten Klasse zu erfolgen.

Für die Maturitätsprüfungen sind die Verordnung über die Anerkennung von Maturitätsausweisen (MAV) und das kantonale Reglement für die Maturitätsprüfungen vom 9. April 1974 maßgebend. Der Maturitätsausweis unserer Schule ist eidgenössisch anerkannt. Er berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt an alle Universitäten und an die Eidgenössischen Technischen Hochschulen. Neben den Pflichtfächern, über die die Stundentafeln orientieren, und den Wahlpflichtfächern hat der Schüler die Möglichkeit, Freifächer zu belegen: Italienisch, Spanisch und Russisch. Schüler der 6. und 7. Klasse nach Typus A können ihre Englischkenntnisse in einem freiwilligen Aufbaukurs erweitern. Ebenso haben die Schüler aller Typen in den oberen Klassen die Möglichkeit, Kurse für Darstellende Geometrie und das chemische Praktikum zu besuchen. Alle Schüler können sich nach Wunsch in Instrumentalmusik ausbilden lassen.

Promotion

Die Schüler aller Klassen erhalten auf jedes Semesterende ein Zeugnis. Das erste Semester schließt Ende Januar, das zweite anfangs Juli. Für die Promotion am Ende des Semesters entscheiden:

- a) Der Durchschnitt der Noten in allen Pflichtfächern, Wahlpflichtfächer ausgenommen.
- b) Die Zahl der Mangelpunkte d. h. die Differenz zur Note 4 in allen Pflichtfächern außer Zeichnen, Gesang (bzw. Musik), Turnen und Wahlpflichtfächer.

Definitiv promoviert wird, wer den Durchschnitt 4 in allen Pflichtfächern erreicht und bei 9 und 10 Fächern (siehe Studentafel) nicht mehr als $2\frac{1}{2}$ Mangelpunkte und bei 11 und mehr Fächern nicht mehr als 3 Mangelpunkte hat. (Fächerzahl ohne Zeichnen, Gesang bzw. Musik, Turnen und Wahlpflichtfächer).

Provisorium: Wer nicht definitiv steigen kann, kommt für das folgende Semester ins Provisorium. Zurückversetzt wird, wer sich im Provisorium befindet und im folgenden Semester die Bedingungen für das definitive Steigen nicht erfüllt. Die gleiche Klasse kann nur einmal repetiert werden.

Aufnahmebedingungen

Der Eintritt in die erste Gymnasialklasse kann nach erfolgreich absolvierter sechster Primarklasse erfolgen. Das Wirtschaftsgymnasium setzt mindestens acht Schuljahre voraus (zwei Jahre Gymnasium oder zwei Jahre Bezirks bzw. Sekundarschule).

Für den Eintritt in eine höhere Klasse ist die entsprechende Vorbildung Voraussetzung. Dem Aufnahmegesuch sind die letzten Schulzeugnisse beizulegen. Die Aufnahme erfolgt aufgrund der Zeugnisse und evtl. einer Aufnahmeprüfung.

Schultermine

Das Schuljahr beginnt anfangs September und endet anfangs Juli. An Weihnachten und Ostern sind zwei Wochen Ferien. Die zweiwöchigen Sportferien fallen in die Fasnachtszeit. Einige Urlaubstage sind an Allerheiligen und Pfingsten vorgesehen.

Internat

Die Benediktiner von Muri-Gries führen in drei Abteilungen ein Internat, das der Schule integriert ist. In der geordneten Lebensgemeinschaft der Abteilung sollen die Schüler unter Anleitung eines Präfekten zu sorgfältiger Arbeit und zu sozialem Zusammenleben eingeübt werden.

Auskünfte und Anmeldung

Alle Anfragen über Schule und Internat sowie Anmeldungen und Gesuche sind zu richten an das

Rektorat der Kantonsschule
Kollegium
6060 Sarnen

Telefon 041 - 66 48 44

BEHÖRDEN UND SCHULLEITUNG

Erziehungsdepartement

Vorsteher: Alfred von Ah, Regierungsrat, Giswil
Stellvertreter: Anton Ettlin, Regierungsrat, Kerns
Sekretär: Dr. phil. Josef Bucher, Sachseln

Erziehungsrat

Alfred von Ah, Regierungsrat, Giswil, Präsident
Martin Isenegger, alt Direktor der Pilatusbahn, Alpnachstad
Albert Greutert, Direktor der Interelectric AG, Sachseln
Trudy Pfammatter, Sarnen
P. Ulrich Bulgheroni OSB, Pfarrer, Engelberg
Josef Fanger, Lehrer, Stalden/Sarnen
Dr. iur. Josef Nigg, Rechtsanwalt, Sarnen

Kantonsschulkommission

Dr. chem. Viktor Girtanner, Sarnen, Präsident (bis Februar 1976)
Martin Isenegger, alt Direktor der Pilatusbahn, Alpnachstad, Präsident
(seit April 1976)
Dr. iur. Niklaus Kuchler, Rechtsanwalt, Alpnach
Dr. med. Fritz Wicki, Arzt, Giswil (seit April 1976)
P. Meinrad Good, Kollegium
lic. phil. P. Dominik Thurnherr, Kollegium

Kommission der Maturitätsprüfung

Dr. h. c. Leo Lienert, dipl. Forsting. ETH, Kantonsoberförster, Sarnen,
Präsident
Dr. iur. Ignaz Britschgi, Rechtsanwalt, Sarnen
Dr. med. Anton Durrer, Arzt, Sarnen
Dr. theol. Alfons Reichlin, Pfarrer, Sachseln
Alex Höchli, Kantonsrat, Engelberg

lic. rer. pol. Urs Wallimann, Landschreiber, Sarnen
Dr. iur. Josef Nigg, Rechtsanwalt, Sarnen

Kommission der Handelsdiplomprüfung

August Bucher, Treuhänder, Kerns, Präsident
Zeno Beck, Sekundarlehrer, Sarnen
Dr. rer. pol. Georges Roos, Sarnen
Rudolf Dillier, Kaufmann, Sarnen
Paul Zumstein, Treuhänder, Sarnen

Inspektoratskommission

Religionslehre: Dr. Hans Krömler SMB, Gymnasium Bethlehem, Immensee
Philosophie: Dr. P. Adelhelm Bünler, Kollegium St. Fidelis, Stans
Deutsch: Prof. Dr. Alois Schacher, Prorektor, Kantonsschule Luzern
Latein/Griechisch: lic. phil. Heinz Bieri, Kantonsschule Luzern
Französisch/Italienisch: Dr. Oswald Muff, Kantonsschule Luzern
Englisch: Dr. Aimé Wilhelm, Kantonsschule Zug
Mathematik/Physik: Dr. H. G. Haefeli, Innerschweiz. Technikum Luzern/
Horw
Wirtschaftswissenschaften: Prof. Dr. Rolf Dubs, Handelshochschule
St. Gallen
Geschichte/Staatskunde: Dr. Paul Rosenkranz, Kantonsschule Luzern
Biologie/Chemie: Dr. ETH Urs Petermann, Kantonsschule Luzern
Gesang/Musik: Hansruedi Willisegger, Emmenbrücke
Zeichnen/Kunstgeschichte/Geographie: Prof. Rudolf Fischer, Rektor,
Kantonsschule Luzern

Rektorat

Dr. phil. P. Pirmin Blättler, Rektor
Dr. phil. P. Leo Ettlin, Prorektor

Rektoratskommission: P. Rektor, P. Prior, P. Prorektor, P. Augustin
Holbein, P. Meinrad Good, Dr. Josef Eisinger,
lic. phil. Eduard Mathis

Rektoratssekretär: Friedrich Notter, Sarnen

Externat

P. Frowin Müller, Präfekt
P. Ansgar Lang, Subpräfekt

Internat

P. Gerold Bonderer, Präfekt im Lyzeum
P. Leodegar Spillmann, Präfekt des Mittelmagnumiums
P. Dominik Thurnherr, Präfekt im Konvikt
P. Adelhelm Rast, Subpräfekt im Gymnasium (bis Februar 1976)

LEHRER

Benediktinerpatres

P. Maurus Eberle, Prior: Latein, Griechisch
Dr. phil. nat. P. Ludwig Knüsel, Subprior: Biologie
Dr. phil. P. Johannes Nußbaumer: Griechisch
Dr. phil. P. Hildebrand Pfiffner: Französisch, Italienisch, Englisch,
Spanisch, Russisch
P. Burkard Wettstein, Oekonom: Maschinenschreiben
Dr. phil. P. Pirmin Blättler: Latein
P. Notker David: Mathematik, Stenographie
Dr. phil. P. Sigisbert Frick: Deutsch, Italienisch; Leiter des Schultheaters
P. Fintan Kümin: Griechisch, Geschichte; Lehrmittelverwalter
Dr. phil. P. Michael Amgwerd: Französisch
P. Otmar Hochreutener, Organist: Geometrie; Leiter des Kirchenchores
Dr. phil. P. Rupert Amschwand: Geschichte; Redaktor der Kollegi-Chronik
P. Adelhelm Rast: Mathematik
Dr. phil. nat. P. Gerold Bonderer: Mathematik
P. Leodegar Spillmann: Englisch, Geschichte, Geographie
Dr. phil. P. Frowin Müller: Philosophie
Lic. theol. P. Augustin Holbein: Deutsch; Bibliothekar
P. Bonifaz Klingler, dipl. Handelslehrer HSG: genoß ein Sabbatjahr, das
er zur Weiterbildung in Wirtschaftswissenschaften an der Universität
Mannheim benützte
Dr. phil. P. Leo Ettlin: Geschichte
Dr. rer. nat. P. Lucas Keusch: Chemie, Physik, Biologie, Chemisches
Praktikum
P. Meinrad Good: Mathematik, Physik, Darstellende Geometrie, Schalt-
algebra
P. Ansgar Lang, J+S-Leiter 3: Religionslehre, Turnen
Lic. phil. P. Josef Bartholet: Französisch
Lic. phil. P. Dominik Thurnherr: Religionslehre, Deutsch
Lic. theol. P. Gabriel Furrer: Religionslehre, Deutsch

Laienlehrer

Dr. phil. Josef Eisinger: Latein, Griechisch
Michel Hubli, dipl. Handelslehrer HSG: Betriebswirtschaftslehre, Volks-
wirtschaftslehre, Rechnungswesen

Michael Logue, B. A. in Englisch: Englisch
Lic. phil. Eduard Mathis: Deutsch, Französisch
Josef von Rotz, dipl. Zeichenlehrer: Zeichnen, Kunstgeschichte,
Geographie
Anton Schneider, eidg. dipl. Turnlehrer: Turnen
Eduard von Wyl, dipl. Sekundarlehrer: Deutsch, Französisch, Geschichte,
Geographie, Stenographie

Hilfslehrkräfte

Hans Andermatt, Lehrer, Kerns: Maschinenschreiben
Werner Fuchsberger, dipl. Phys., Kastanienbaum: Physik
Frau Gasser-Bitterli, Lungern: Handarbeit
Thomas Gmür, Sarnen: Gesang, Musik
Frau Adelheid Logue-Schmid: Hauswirtschaft
Frau Antoinette von Rotz-Albin, dipl. Maschinenschreiblehrerin, Kerns:
Maschinenschreiben
Frau Emilie von Rotz-Hurschler, Sarnen: Turnen für Schülerinnen
Karl Webersberger, dipl. ing. chem., Sarnen: Warenkunde
Frl. Luzia Zehnder, Lehrerin, Wilen: Turnen für Schülerinnen
Kurt Wehrli, stud. phil. II, Kriens: Physik

Musiklehrer

Urs Ehrenzeller, Alpnach: Gitarre
Peter Kastlunger, Lehrer, Lungern: Flöte
Frau Meinardi-Nußbaumer, dipl. Klavierlehrerin, Luzern: Klavier
Otto Schwarz, dipl. Violinpädagoge, Sachseln: Violine und Klavier

Externe und interne Schüler erhielten durch Lehrkräfte der Musikschule
Sarnen Unterricht in verschiedenen Musikinstrumenten

Vertreter wegen Militärdienst

Hans Jörg Moser, lic. oec. und dipl. Handelslehrer HSG, St. Margrethen,
vom 6. bis 25. Oktober für Michel Hubli
Peter Vitovec, Flüeli-Ranft, vom 6. bis 25. Oktober für Thomas Gmür
Marco Durrer, stud. rer. pol., Sarnen, vom 11. März bis 3. April für Ed.
von Wyl

VERZEICHNIS DER SCHÜLER

Zeichen:

- * extern
- o während des Schuljahres ausgetreten
- oo während des Schuljahres eingetreten

Handelsschule

3. Handelsklasse

Bachmann Roland, Luzern
Bärlocher Gebhard, Weinfelden TG
Halter Pia, Giswil OW*
Hintermann Claudio, Lugano TI
Imfeld Ruedi, Alpnach OW*
Nußli Silvia, Alpnach OW*

Ramelli Eliano, Airolo TI
Thiévent Pascal, Zofingen AG
Waldvogel Philipp, Siebnen SZ
Wälti Erwin, Alpnach OW*
Weißer Isabelle, Kerns OW*

Gymnasium

1. Gymnasialklasse a

Bahtijarevic Dzenet,
Männedorf ZH*
Berchtold Ruth, Kaiserstuhl/
Lungern OW*
Britschgi Christina, Sarnen OW*
Christen Ursula, Sarnen OW*
Dallago Daniel, Giswil OW*
Diethelm Jutta, Sarnen OW*
Dillier Barbara, Sarnen OW*
Dillier Stefanie, Sarnen OW*
Durrer Evi, Sarnen OW*
Giebel Hademunde, Alpnach OW*
Huwylar Jörg, Sarnen OW*
Kammermann Silvia, Sarnen OW*
Küchler Dolores, Sarnen OW*
von Moos Gabi, Sachseln OW*
Richiger Bernhard, Alpnach OW*
Roos Georges, Sarnen OW*
Suter Luzia, Sarnen OW*
Wojnowski Harald, Sarnen OW*
Wurzbacher Dagmar, Sarnen OW*

1. Gymnasialklasse b

Ammann Christoph, Alpnach OW*
Arquint Philipp, Sachseln OW*
Britschgi Gregor, Kaiserstuhl/
Lungern OW*
Bühlmann Andreas, Dornach BL
Eberli Josef, Giswil OW*
Eigenmann Lukas, Kerns OW*
Emmenegger René, Alpnach OW*
Ettlin Andreas, Kerns OW*
Ettlin Philipp, Frauenfeld TG
Germann Urban, Pfäfers SG
Grab Markus, Sachseln OW*
Halter Christoph, Lungern OW*
Henger Reto, Pfäffikon SZ
Imhof André, Kägiswil OW*
Leu Urs, Berikon AG oo
Reinhard Mark Anton,
Sachseln OW*
Schelldorfer Stephan,
Reinach BL oo
Schmid Christian, Alpnach OW*
Spichtig Daniel, Zürich
Vogelsang René, Winterthur ZH
Vogler Josef, Lungern OW*

2. Gymnasialklasse a

Allraum Thomas, Kägiswil OW*
Beck Armin, Sarnen OW*
Berwert Ruth, Sarnen OW*
Camenzind Peter, Alpnach OW*
Dillier Bruno, Sarnen OW*
Dillier Dominika, Sarnen OW*
Durrer Hans, Alpnach OW*
Eigenmann Karin, Kerns OW*
Felder Cornelia, Sarnen OW*
Gasser Franziska, Lungern OW*
Habermacher Heiri, Sachseln OW*
Halter Gerhard, Sarnen OW*
Reinhard Daniel, Sachseln OW*
Rogger Stefan, Kerns OW*
Roos Franziska, Sarnen OW*
von Rotz Bruno, Kerns OW*
Vogel Bruno, Alpnach OW*

2. Gymnasialklasse b

Abächerli Urs, Giswil OW*
Amschwand Fabian, Luzern
Berchtold Peter, Giswil OW*
Dönni Benedikt, Binningen BL
Dönni Georg, Neuhausen SH
Eyer Bernhard, Steg VS
Flückiger Beat, Oberrieden ZH
Gasser Stephan, Lungern OW
Hammerich Dirk, Sarnen OW* o
Hautle Antonio, Belp BE oo
Huber Cäsar, Pfäffikon SZ
Imboden Otto, Steg VS
Kalchofner Sacha, Dübendorf ZH
Kammerer Michael, Wimmis BE
Kaufmann Robert, Horw LU
Kunz Reto, Horw LU
Kutschera Thomas,
Lenzburg AG oo
Steinegger Albert, Altendorf SZ
Stutz Armin, Thalwil ZH
Tschudin Peter, Riehen BS oo
Ulrich Cornel, Blumenstein BE
Zeidler Stefan, Hausen ZH

3. Gymnasialklasse a

Typus B oder E

von Atzigen Elsbeth, Alpnach OW*
Diethelm Esther, Sarnen OW*
Eigenmann Silvia, Kerns OW*
Häller Evelynne, Sarnen OW*
Hellmüller Hanspeter,
Sachseln OW*
Herzog Marianne, Sarnen OW*
Krummenacher Bernadette,
Sarnen OW*
Krummenacher Hanspeter,
Sarnen OW*
Küchler Beata, Sarnen OW*
Küchler Peter, Sarnen OW*
Mennel Manja, Sarnen OW*
von Moos Ruth, Sachseln OW*
Schneider Brigitte, Sarnen OW*

3. Gymnasialklasse b

Typus A

Giebel Gundekar, Alpnach OW*
Haas Rolf, Fehraltorf ZH o
Knaus Markus, Winterthur ZH o
Meier Reto, Herzogenbuchsee BE
von Moos Adrian, Sachseln OW*
Sigrist Manfred, Giswil OW*

Sigrist Regula, Sachseln OW*
Wyß Peter, Sarnen OW*
Zurgilgen Madlen, Giswil OW*

Typus E

Bieri Hans Martin, Wolhusen LU
Fischer Alban, Luzern
Frey Paul, Luzern
Gnirss Mikkel, Basel
Langensand Ruth, Alpnach OW*
Lanz Rainer, Alpnach OW*
Odermatt Josef, Flüeli-Ranft OW*
Steiger Felix, Rapperswil SG
Welti Andreas, Laufenburg AG

Typus B oder E

Abächerli Guido, Giswil OW*
Anderhalden Eugen, Sachseln OW*
Blättler Ronald, Kerns OW*
Britschgi Albert, Sarnen OW* o
Brühlhart Franz, Ueberstorf FR
Christen Markus, Sarnen OW*
Eberli Hansruedi, Luzern
Frey Kuno, Sins AG o
Gadola Attilio, Sarnen OW*
Hansmann Georg, Bellach SO
Küng Otto, Alpnach OW*
Richiger André, Alpnach OW*
Romatko Carlo, Zürich o
Schär Christian, Wil SG
Schleich Karl, Giswil OW*
Vogler Peter, Lungern OW* o
Vogler Walter,
Bürglen/Lungern OW*
Zeugin Markus, Engelberg OW

4. Gymnasialklasse a

Typus A

Burch Guido, Sarnen OW*
Kiser Wendelin, Sarnen OW*
Küchler Luzia, Sarnen OW*
Sigrist Roland, Giswil OW*
Vogler Ruedi, Lungern OW*

Typus B

Amgarten Martin, Giswil OW*
Bächler Dominik, Olten SO oo
Bucher Guido, Basel
Bumann Roberto, Saas-Fee VS
Condrau Bernard, Oberrieden ZH
Dillier Stephan, Sarnen OW*

4. Gymnasialklasse b

Typus B

Abächerli Clara, Giswil OW*
Brunner Monika, Sarnen OW*
Enz Ruth, Giswil OW*
Ettlin Pia, Kerns OW*
Gemperli Camille, Sarnen OW*
Gugler Thomas, Luzern
Herzog Lisbeth, Sarnen OW*
Küng Renata, Sarnen OW*
Omlin Daniela, Sachseln OW*
Reinhard Corinne, Sachseln OW*
Wigger Stefan, Laupen BE

Durrer Hans, Kerns OW*
Flückiger Jürg, Oberrieden ZH
Frey Marcel, Sarnen OW*
Gasser Herbert, Lungern OW*
Halter Felix, Pfäffikon SZ
Heuberger Roland, Adetswil ZH
Kiser Bruno, Sarnen OW*
Kohler Dominique, Bern
Kühne Erwin, Vasön SG
Nann Walter, Horw LU
Rageth Christian, Kreuzlingen TG
Rieser Pius, Wilen TG
Sovilla Daniel, Zürich oo
Spicher Roland, Ueberstorf FR
Tschopp Carlo, Wilen/Sarnen OW
Wolfisberg Urs, Hohenrain LU

Typus E

Arquint Elisabeth, Sachseln OW*
Bucher Markus, Steinhuserberg LU
Buck Eduard, Malters LU
Casutt Christoph, Regensdorf ZH
Durrer Irene, Sarnen OW*
von Flüe Pia, Alpnachstad OW*
Haefeli Sibylle, Sarnen OW* o
Halter Lisbeth, Giswil OW*
Jurt Beat, Hochdorf LU
Kiser Dora, Sarnen OW*
Moser Laurenz, Giswil OW*
Motschi Jonas, Oberbuchsitzen SO
von Rotz Anita, Kerns OW*
Stockmann Angela, Sarnen OW*
Tschopp Patrice, Sierre VS oo
Weingart Karl, Schöfflisdorf ZH
Wolfisberg Gaudenz, Giswil OW*

5. Gymnasialklasse a

Typus B

Berchtold Helen, Giswil OW*
Bieri Viktor, Sachseln OW*
Ehrli Nicola, Sarnen OW*
Fäh Josef, Sarnen OW*
Ferber Judith, Sachseln OW*
von Flüe Ruth, Sachseln OW*
Gadola Donato, Sarnen OW*
Giebel Cordula, Alpnach OW*
Gloor Martin, Sarnen OW*
Haller Renate, Sarnen OW*
Haller Yolanda, Sarnen OW*
Hellmüller Beat, Sachseln OW*
Huser Klara, Sarnen OW*
Kiser André,
Ramersberg/Sarnen OW*
Krummenacher Bruno, Ramers-
berg/Sarnen OW*
Omlin Felix, Sachseln OW*
Rogger Daniel, Kerns OW*
Röthlin Heinrich, Kerns OW*
von Rotz Kurt, Sarnen OW*
Schleich Dominik, Giswil OW*
Seymour LeAnne, Seattle USA* o
Townend Alexandra,
Wilten/Sarnen OW*
Vogler Hanspeter, Bürglen/
Lungern OW*

5. Gymnasialklasse b

Typus B

Bächler Jürg, Olten SO
Batänjer Andreas, Oberrieden ZH
Deuber Andreas, Hitzkirch LU
Engetschwiler Urs,
Bremgarten AG
Fuchs Peter, Römerswil LU
Häfliger André, Luzern
Heini Peter, Neuenkirch LU
Keusch Markus, Zug
Peterhans Alexander, Suhr AG
Peterhans Martin, Suhr AG
Sacchet Andreas, Allschwil BL
Schär Gabriel, Wil SG
Schenker Felix, Solothurn
Senn Urban, Dietikon ZH
Waser Werner, Amriswil TG
Zellweger Philipp, Delémont BE

6. Gymnasialklasse

Typus A

Blessing Xaver, Rheineck SG
Cottagnoud Alain, Sion VS
Hagmann Arno, Kirchberg SG
Helfenstein Josef, Littau LU
Kallenbach Gerald, Kerns OW*
Leisibach Paul, Inwil LU
Schmidli Johannes, Baden AG
Tschopp Alois, Rothenburg LU

Typus B

Abächerli Bruno, Giswil OW*
Berchtold Susanne, Giswil OW*
Bleisch Rätus, Sarnen OW*
Enz Verena, Giswil OW*
Genoni Michele, Kilchberg ZH
Graf Paul, Hergiswil NW
Haas Anton, Sachseln OW* o
Hardegger Thomas, Tann-Rüti ZH
Hellmüller Lukas, Hitzkirch LU
Herger Erich, Bürglen UR
Hervouet des Forges Isabelle,
Lungern OW*
Imboden Thomas, Wädenswil ZH
Khevenhüller Hans, Madrid E
Mathier Raphael, Salgesch VS
Peter Thomas, Ebikon LU
Rohrer André, Alpnach OW*
Sigrist Hans, Sachseln OW*
Wallimann Ernst, Alpnach OW*
Wicki Katy, Giswil OW*

7. Gymnasialklasse a

Typus A

Bannwart Urs, Luzern
Durrer Daniel, Kerns OW*
Hilfiker Peter, Flüeli-Ranft OW*
Schälin Alois, Sachseln OW*
Schneider Thomas, Sarnen OW*

Typus B

Anderhalden Rolf, Sachseln OW*
Arquint Stefan, Sachseln OW*
Berchtold Bruno, Giswil OW*
Burch Beat, Wilen/Sarnen OW*
Bürgi Thomas, Sarnen OW*
Durrer Beat, Sachseln OW*
Gemperli Leo, Sarnen OW*
Hüppi Stefan, Flüeli-Ranft OW*
von Moos André, Sachseln OW*
Rohrer Hanspeter, Sachseln OW*
Schleich Markus, Giswil OW*
Schleich Stefan, Giswil OW*
Vogler Karl, Lungern OW*
Weber Thomas, Lungern OW*
Woermann Ulrich, Sarnen OW*

7. Gymnasialklasse b

Typus B

Amschwand Patrick, Luzern
Blum Hans, Wilihof LU
Borter Viktor, Naters VS
Egli Gerhard, Endingen D
Estermann Hans,
Beinwil b. Muri AG*
Fischer Guido, Wettingen AG
Frey Benno, Sins AG
Haag Bruno, Rickenbach TG
Haldemann Dieter,
St. Niklausen LU*
Halter Jürg, Pfäffikon SZ
Kaufmann Franz, Escholzmatte LU
Kiser Hanspeter, Neuenkirch LU
Koch Josef, Hitzkirch LU
Küng Thomas, Winterthur ZH*

Lötscher Franz, Littau LU*
Müller Hanspeter, Erstfeld UR
Neuber Roman, Arbon TG
Niederberger Hans, Alpnach OW*
Oesch Bruno, Warth TG
Oeschger Andreas,
Untersiggenthal AG*
Peter Bernhard, Ebikon LU
Rohrer Markus, Sarnen OW*
Schmidli Jürg, Thalwil ZH
Studer Philipp, Klusstalden LU
Täschler Paul, Diepoldsau SG
Vogler Karl, Bürglen/Lungern OW*
von Weißenfluh Anton, Rigi-
Kaltbad/Weggis LU
Zwimpfer Kurt, Luzern

SCHÜLERSTATISTIK 1975/76

a) Klassenbestände

Klasse	Externe		Interne		Schüler- zahl	Typus		un- entschieden B oder E	Während des Schuljahres	
	Knaben	Mädchen	Total			A	B		Neu- eintritt	Austritt
3h	2	3	5	6	11					
1ga	6	13	19		19				2	
1gb	13		13	8	21					
2ga	11	6	17		17					
2gb	3		3	19	22				3	1
3ga	6	13	19	6	25			16	1	
3gb	14		14	10	24			18		6
4ga	10	1	11	16	27		22		2	
4gb	2	17	19	9	28		11	17	1	1
5ga	13	10	23		23		23		1	
5gb				16	16		16			1
6g	7	4	11	16	27		19			
7ga	19		19	1	20		15			
7gb	5		5	23	28		28			
Total	111	67	178	130	308	24	134	26	34	10

b) Wohnhaft in den Kantonen bzw. im Ausland

Klasse	OW	LU	ZH	AG	SG	TG	VS	BE	SZ	SO	BL	BS	FR	TI	UR	NW	ZG	SH	D	E	USA	Total
3h	5	1		1	1	1								2								
1ga	18		1																			
1gb	13		2	1	1	1				2												
2ga	17																					
2gb	4	3	4	1		2	3	2		1	1							1				
3ga	19	3		1	1							1										
3gb	15	1	3	1	1		1			1			1									
4ga	12	2	4		1	2	1	1	1	1		1	1									
4gb	19	4	2			1	1	1		1												
5ga	22																				1	
5gb		4	2	3	1	1	1			2	1						1					
6g	11	5	3	1	2		2								1	1				1		
7ga	19	1																				
7gb	3	11	2	4	1	3	1		1						1				1			
Total	177	35	23	13	8	8	7	7	6	5	4	3	2	2	2	1	1	1	1	1	1	308

Von den 308 Schülern wohnten 177 in Obwalden; 131 Schüler waren auserkantonale
Im Schuljahr 1974/75 wohnten von 329 Schülern 176 in Obwalden; 153 Schüler waren auserkantonale

LEHRGEGENSTÄNDE

Pflichtfächer an der Handelsschule

3. Handelsklasse

Religionslehre

Es wurden aktuelle Probleme behandelt; Sozialgeschichte, Soziallehre, Filme, Bußfeiern, Klassenmessen

P. Ansgar

Deutsch

Sprachübungen nach Lebendige Muttersprache VI, Dichtung des 18. und 20. Jahrhunderts, Poetik, Stilistik

Mathis

Französisch

Deprez/Guy bis Schluß, Guy S. 74 bis Schluß; Lektüre: Nouvelles françaises, Langenscheidt

P. Hildebrand

Italienisch für italienisch sprechende Schüler

Vassella bis Schluß, entsprechende Lektüre

P. Hildebrand

Englisch

Handelskorrespondenz nach Naterop, Lektion 1 bis Schluß

P. Hildebrand

Betriebswirtschaftslehre und Rechtskunde

Wertpapierkunde, Börse und Börsengeschäfte, Bankbetriebslehre, ausgewählte Themen zur Steuerkunde (Einkommens- und Vermögenssteuern, WUST und Mehrwertsteuer), Schuldbeitreibung und Konkurs; Einführung in die Organisationslehre; Handelskorrespondenz

Hubli

Buchhaltung

Finanzierungsvorgänge (Gründungen, Sanierungen, Umwandlungen, Liquidationen), Gesetzliche Vorschriften zur Buchführung, Bilanz- und Erfolgsanalyse, Kapitalflußrechnungen, Betriebliches Rechnungswesen (BAB und Kalkulation), Einführung in EDV

Hubli

Volkswirtschaftslehre

Wirtschaftliche Grundbegriffe, volkswirtschaftlicher Kreislauf, Volkseinkommen und Sozialprodukt, Preisbildung und Markt, Produktionsfaktoren (Boden und Umweltprobleme, Arbeit, Kapital), das Geld, Inflation, Deflation, Stagflation, Konjunkturschwankungen und Konjunkturpolitik, wirtschaftliches Wachstum, Außenwirtschaft, Wirtschaftsorganisationen.

Hubli

Mathematik

Nach Völlm, S. 1–80 und Voellmy, S. 165–172, Logarithmen, Folgen und Reihen, Zinseszins und Renten P. Gerold

Geschichte

Neue Staatskunde der Schweiz nach Krattiger P. Leodegar

Warenkunde

Kohle, Erdöl, Energieerzeugung, organische Naturstoffe, Kunststoffe, Farbstoffe, Arzneimittel, Tenside, Lebensmittel, Schädlingsbekämpfung Webersberger

Maschinenschreiben

Darstellungsaufgaben, Schnellschreibübungen, stenodaktische Übungen, Diktate Andermatt

Turnen

Bewegungs-, Haltungs- und Kraftschulung; Leichtathletik, besonders die Disziplinen: Schnellauf, Weitsprung, Weitwurf, Klettern, 2000-m-Lauf sowie Hochsprung, Orientierungslauf, Fitnesstraining; Spiele: Handball, Fußball, Volleyball u. a. Schneider, Zehnder

Pflichtfächer am Gymnasium

1. Gymnasialklasse a und b

Religionslehre

Grundlage: Zielfelderplan (Schweizer Adaption) 1; speziell wurden behandelt: Firmung, Eucharistie, Heilige; Bußfeiern vor größeren kirchlichen Festen, Vorbereitung auf die Firmung, Klassenmessen, Dias P. Ansgar

Deutsch

Sprachübungen nach Rahn/Pfleiderer II und III (teilweise); Prosa und Gedichte aus Welt im Wort; Federer, Vater und Sohn im Examen; Aufsätze und Diktate P. Augustin

Französisch

Müller, leçons 1–25; exercices de prononciation française, dictées P. Joseph

Mathematik

a) Arithmetik: Lambacher/Schweizer 1; 2, S. 20–70
b) Geometrie: Hensler 1, S. 1–170 P. Adelhelm

Geschichte

Halter, 1. Teil, S. 1–10, 41–120 von Wyl

Geographie

Europa, allgemein und ausgewählte Regionen von Wyl

Physik

Wärmelehre, Mechanik, Elektrizitätslehre, Optik nach Nimmerrichter/Walz P. Meinrad

Biologie

Ausgewählte Kapitel aus der Menschenkunde; Besprechung typischer Vertreter aus allen Wirbeltierklassen P. Ludwig

Zeichnen

Freihandzeichnen: Bleistiftübungen, einfache Perspektive, Zeichnen nach Modell, Malübungen mit Deckfarben, Anwendung von Rotz

Stenographie

System Stolze/Schrey nach Hug P. Notker

Musik

Elementare Musiklehre bis Aufbau der Dur- und der reinen Molltonleiter, Rhythmuslehre bis Synkopen, Lied und Tanz, Formenlehre: Motiv – Thema Gmür

Turnen

Bewegungs- und Haltungsturnen, Vorbereitung auf die Schulendprüfung durch Geräteturnen (Reck, Barren, Pferd und Bodenturnen) und die leichtathletischen Disziplinen: Schnellauf, Weitsprung, Hochsprung, Weitwurf und Klettern; verschiedene Ballspiele

P. Ansgar, Schneider, E. von Rotz-Hurschler

2. Gymnasialklasse a und b

Religionslehre

Grundlage: Zielfelderplan (Schweizer Adaption) 2; eingehender wurden behandelt: Firmung, Eucharistie; Bußfeiern, Klassenmessen, Filme

P. Ansgar

Deutsch

Sprachübungen nach Rahn/Pfleiderer III, Gedichte, Lektüre (Federer, Meyer), Orthographie, Phonetik 2ga: Mathis; 2gb: von Wyl

Latein

Porta I, 1–24

P. Maurus

Französisch

a) 2ga: Müller, leçons 1–42

von Wyl

b) 2gb: Müller, leçons 15–45, exercices de prononciation française, dictées

P. Joseph

Mathematik

a) Arithmetik, Lambacher/Schweizer 2, bis Schluß

P. Adelhelm

b) Algebra, nach eigenen Skripten

P. Adelhelm

c) Geometrie, 2ga: Hensler 1, S. 160 bis Schluß; Hensler 2, bis S. 96

2gb: Hensler 1, S. 105 bis Schluß; Hensler 2, bis S. 96

P. Otmar

Geschichte

Achermann, ausgewählte Kapitel; Gesamtverteidigung mit entsprechenden Filmen

P. Leodegar

Geographie

Länder und Völker, Osteuropa, Afrika

P. Leodegar

Chemie

Einführung in die anorganische und organische Chemie nach Nimmerichter/Walz, S. 191–269

P. Lucas

Zeichnen

Weiterentwicklung der Strichtechnik, Perspektive nach Modell, einfache Schattenlehre, Malen mit Deckfarben

von Rotz

Musik

Elementare Musiklehre bis Dur- und Moll-Quintenzirkel, Grunddreiklang, Rhythmuslehre: zusammengesetzte Taktarten, Taktwechsel; Instrumentengattungen

Gmür

Maschinenschreiben

Brauchlin 1, bis Übung 50

P. Burkard, A. von Rotz-Albin

Turnen

Haltungs- und Kraftschulung, Leichtathletik und Geräteturnen, Orientierungslauf sowie Fitnesstraining; verschiedene Spiele wie Unihock, Fußball, Faustball, Handball u. a.

P. Ansgar, Schneider, E. von Rotz-Hurschler

3. Gymnasialklasse a und b

Religionslehre

Nach Zielfelderplan, Meditationskurs; Eucharistie- und Bußfeiern

P. Gabriel

Deutsch

Sprach- und Aufsatzlehre nach Rahn/Pfleiderer IV, Lektüre und Gedichte aus Welt im Wort I und II und Texte für den Deutschunterricht, Stil-, Komma- und Phonetikübungen, Poetik nach Villiger S. 11–92

P. Gabriel

Latein

Porta I, 23–80; Porta II, 1–15

Eisinger

Griechisch für Typus A

Ars Graeca, Nr. 1–33

P. Fintan

Französisch

Etudes Françaises I, leçons 21–30; II, leçons 1–5; Vocabulaire de base, lettres A, B

Mathis

Englisch

Learning English I, Lektionen 1–14; Lektüre: Thornley; Old Gold and other Stories
Logue

Wirtschaftslehre für Typus E

Wirtschaftliche und rechtliche Grundbegriffe und -zusammenhänge, ausgewählte Themen wie Gründung einer Unternehmung, Marktforschung und Werbung, Gesellschaftsarten, Familien- und Erbrecht, Abzahlungsgeschäft, Konsumentenschutz
Hubli

Algebra

Stähli/Meyer I, S. 28–100
P. Notker

Geometrie

Hensler I, 160 bis Schluß, II, 1–132, 136–144; Geometrische Figuren, Flächenlehre
P. Adelhelm

Geschichte

Mittelmeerkulturen und werdendes Abendland (mit Völkerwanderung)
P. Fintan

Geographie

Amerika, Asien, Ozeanien/Australien nach Klett
von Wyl

Zeichnen für Typus B und E

Technisch-Zeichnen: Stricharten, geometrische Konstruktionen, Rißzeichnungen, Abwicklungen, Durchdringungen, Parallelperspektive und Isometrie
von Rotz

Maschinenschreiben für Typus B und E

Wiederholung und Weiterführung des Stoffes von 2g nach Brauchlin 2
A. von Rotz-Albin

Stenographie für Typus E

Grundschule der Stenographie und Einführung ins Schnellschreiben nach System Stolze/Schrey
von Wyl

Turnen

Derselbe Stoff wie 2g
Schneider, E. von Rotz-Hurschler

4. Gymnasialklasse a und b

Religionslehre

Nach Zielfelderplan, Meditationskurs; Römische Kongregation für die Glaubenslehre: «Erklärung zu einigen Fragen der Sexualität», Bußfeiern
P. Gabriel

Deutsch

a) 4ga: Sprachübungen nach Rahn/Pfleiderer V, Poetik nach Villiger, Literatur aus dem 19. Jahrhundert
Mathis

b) 4gb: Sprachübungen nach Rahn/Pfleiderer V, Poetik nach Villiger; Literatur: Ausgewählte Themen und Texte des Realismus und der Späten Romantik
P. Dominik

Latein

a) 4ga: Grammatik: Abschluß von Ars Latina III; Lektüre: Auswahl aus Caesar und Ovid; Grundwortschatz
Eisinger

b) Ars Latina, Abschluß der Grammatik; Grund- und Aufbauwortschatz; Lektüre aus Caesar und Ovid
P. Pirmin

Griechisch für Typus A

Ars Graeca, Abschluß der Formenlehre
P. Maurus

Französisch

a) 4ga: Etudes Françaises II, leçons 1–15; Nickolaus, p. 15–96
P. Hildebrand

b) 4gb: Etudes Françaises II, leçons 1–15; lectures: P. Mérimée, Mateo Falcone; G. Simenon, Enigmes; dictées
P. Joseph

Italienisch für Typus B und E

Müller, Lektionen 1–30
P. Hildebrand

Englisch

a) Typus B: Learning English I, Lektionen 18–22, II, Lektionen 1–7; Lektüre: R. L. Stevenson; Treasure Island
Logue

b) Typus A: Langford, Lektionen 27–42; Lektüre: zeitgenössische Literatur
P. Leodegar

Betriebswirtschaftslehre für Typus E

Gründung einer Unternehmung (Standort, Rechtsformen der Unternehmungen, Finanzierungen), Handelsregister, Wertpapierkunde, Börse und Börsengeschäfte
Hubli

Rechnungswesen für Typus E

Warenhandel, Abgrenzungen am Jahresende, Privat- und Kapitalkonten, Wertschriften, Wechsel, Liegenschaften
Hubli

Algebra

Stähli/Meyer I, S. 114–131; II, S. 7–77
P. Notker

Geometrie

Kreis, Flächen- und Raumberechnung, Aehnlichkeit nach Reidt/Athen und Diktat P. Otmar

Geschichte

- a) 4ga: Völkerwanderung bis Spätmittelalter P. Rupert
- b) 4gb: Karl der Große bis Spätmittelalter P. Leo

Geographie

Physisch-geographische Elemente nach Seydlitz, Bär und Manuskript; Einführung in die Feldbeobachtung von Wyl

Biologie

Bau und Leben der Wirbellosen P. Ludwig

Zeichnen

Strichübungen, Schattenlehre mit Anwendung, Zeichnen nach Natur, Weiterentwicklung der Farbenlehre, Anwendungen an konkreten Themen von Rotz

Turnen

Bewegungs- und Haltungsschulung, Fitnesstraining; Leichtathletik (Schnellauf, Weitsprung, 2000-m-Lauf, Klettern, Weitwurf und Hochsprung), Geräte- und Geländeturnen, Uebungen aus dem J+S-Konditionsprogramm, Orientierungslauf; Spiele: Handball, Fußball, Volleyball, Unihock Schneider, Zehnder

5. Gymnasialklasse a und b

Religionslehre

- a) 5ga: Glauben heute
- b) 5gb: Weltfrieden, Menschenbild im Marxismus und im Christentum P. Dominik

Deutsch

- a) 5ga: Rhetorik nach Lemmermann: Reden; Sprachübungen nach Rahn/Pfleiderer VI; Dichtung in Auswahl: von Hartmann bis Lessing; Hauptmann Mathis
- b) 5gb: Minnesang, Heldenepos, Barock, Aufklärung, Grillparzer, Hauptmann, Hofmannsthal; Rhetorik nach Lemmermann, Sprachlehre nach Rahn/Pfleiderer VI P. Sigisbert

Latein

- a) 5ga: Repetition der Grammatik anhand des Grundwortschatzes; Lektüre: Abschnitte aus Sallust (Coniuratio), Catull und Vergil (Aeneis) Eisinger
- b) 5gb: Repetition der Grammatik anhand des Grundwortschatzes; Lektüre: Cicero (Catilinaria I) und Ausschnitte aus Catull und Vergil (Aeneis) Eisinger

Griechisch für Typus A

Ars Graeca II, Lektionen 60 bis Schluß; Fabeln aus Aesop und Babrius P. Johannes

Französisch

Etudes Françaises II, Lektionen 1–30, dazu Grammatisches Beiheft, Grund- und Aufbauwortschatz nach Nickolaus bis S. 78 P. Michael

Italienisch für Typus B:

Müller, lezioni 25–40; Lettura: De Amicis, Goldoni, Chiesa P. Sigisbert

Englisch für Typus B:

Learning English II, Lektionen 8 bis Schluß; Low, Lektionen 1–3; Lektüre: Hemingway; The Old Man And The Sea Logue

Mathematik

- a) 5ga: Grundbegriffe aus der Mengenlehre, Funktionsbegriff, Exponential- und Logarithmusfunktion nach Manuskript; Ebene Trigonometrie nach Reidt/Athen; Komplexe Zahlen nach Manuskript P. Meinrad
- b) 5gb: Kubische Gleichungen und Vietasätze nach Diktat; Ebene Trigonometrie nach Lambacher/Schweizer § 1–22 und Voellmy, S. 183 bis 185; Komplexe Zahlen und Vektorrechnung nach der Logarithmentafel S. 165–166 und 193 P. Gerold

Geschichte

Schweizergeschichte bis Marignano, Humanismus, Renaissance, Entdeckungen, Reformation P. Leo

Geographie

Kulturgeographische Elemente, allgemein und regional nach Seydlitz, Bär und Manuskript; Landschaftsgürtel der Erde, astronomische Grundbegriffe, praktische Arbeiten von Wyl

Physik

- a) 5ga: Elementare Erscheinungen aus der Mechanik und Optik nach Manuskript P. Meinrad

b) 5gb: Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper; Einführung in die Thermodynamik Wehrli

Biologie

Bau und Leben der Pflanzen, systematische Uebersicht über Krypto- und Phanerogamen, Besprechung von Pflanzen aus der Umgebung von Sarnen P. Ludwig

Zeichnen

Fluchtpunktperspektive nach Natur, zeichnerische Handfertigungsübung, farbige Kompositionen nach gegebenen und freien Themen

von Rotz

Turnen

Derselbe Stoff wie 4g Schneider, E. von Rotz-Hurschler

6. Gymnasialklasse

Philosophie

Einführung in die Philosophie, Logik, Logistik, Philosophisch-psychologische Anthropologie; Descartes, Spinoza, Sigmund Freud, C. G. Jung P. Frowin

Deutsch

Sturm und Drang, Klassik, Expressionismus, Surrealismus; Weltliteratur: Die Nobelpreisträger Skandinaviens; Sprachübungen nach Rahn/Pfleiderer VII P. Sigisbert

Latein

Lektüre: Ausschnitte aus Vergil (Aeneis), Tacitus (Germania) und Horaz; Realia nach Res Romanae, Grundwortschatz Eisinger

Griechisch für Typus A

Lektüre: Ausschnitte aus Isokrates (Panegyrikos) und Sophokles (Oedipus Rex); Realia nach Hellenika, Grundwortschatz Eisinger

Französisch

Littérature: Du moyen âge au romantisme d'après Amgwerd; lectures correspondantes (textes choisis), thèmes, dictées P. Michael

Italienisch für Typus B

Manzoni, Goldoni, poeti moderni; esercizi di morfologia, di sintassi e di stile P. Sigisbert

Englisch für Typus B

Low, Lektionen 1–6; Shakespeare: The Merchant Of Venice; Lektüre: Hemingway; A Farewell To Arms Logue

Mathematik

Folgen und Reihen, Differential- und Integralrechnung nach Lambacher/Schweizer; Analysis (Kurzausgabe) und dazu Voellmy, S. 176–177; Stereometrie S. 182–183 P. Gerold

Geschichte

Staatskunde; vom Dreißigjährigen Krieg bis Napoleon P. Leo

Physik

Mechanik, Elektrostatik, Elektrodynamik, Thermodynamik Fuchsberger

Chemie

Grundbegriffe, Periodensystem, Bindungslehre, Stöchiometrie, Verlauf chemischer Vorgänge nach Christen P. Lucas

Biologie

Menschenkunde, Embryologie, Vererbungslehre P. Lucas

Kunstgeschichte

Werkstoffe und Techniken der Architektur, Plastik und Malerei; Anfänge bis Gotik nach Braun von Rotz

Turnen

Freiübungen, Geräteturnen und Kraftschule durch Circuittraining, Intervalltraining, Leichtathletik, Schwimmen; Spiele: Volleyball, Fußball, Handball Schneider, E. von Rotz-Hurschler

7. Gymnasialklasse a und b

Philosophie

Erkenntnislehre, Ontologie, Theodizee; Platon, Aristoteles, Descartes, Spinoza, Kant, Kierkegaard, Marx P. Frowin

Deutsch

Literaturkunde: Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts; Texte aus Wort und Sinn, Oberstufe; Referate und Aufsätze P. Augustin

Latein

a) 7ga: Lektüre aus Horaz, Seneca und der Germania des Tacitus; Literatur- und Kulturgeschichte nach Krefeld P. Pirmin

b) 7gb: Lektüre, Orbis Romanus: Catull, Seneca und aus der Germania des Tacitus; Literatur- und Kulturgeschichte nach Krefeld P. Pirmin

Griechisch für Typus A

Die Apologie des Sokrates, Abschnitte aus andern Werken Platons und aus der Nikomachischen Ethik Aristoteles' P. Johannes

Französisch

Littérature: 19e et 20e siècles d'après Amgwerd; choix de lectures correspondantes; dictées, thèmes P. Michael

Italienisch für Typus B

Dante, Petrarca, Boccaccio, Goldoni, Leopardi e poeti moderni; esercizi di morfologia, di sintassi e di stile P. Sigisbert

Englisch für Typus B

Collins bis Schluß, Lektüre nach Literatur P. Hildebrand

Mathematik

a) 7ga: Grundbegriffe der Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung, Vektor- und Koordinatengeometrie nach Lambacher/Schweizer; Gesamtrepétition P. Meinrad

b) 7gb: Analytische Geometrie nach Lambacher/Schweizer (Kurzausgabe) § 1–15 und § 23–27, dazu Logarithmentafel S. 187 ff; Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung nach Voellmy, S. 172–174; Gesamtrepétition des Maturastoffes P. Gerold

Geschichte

Vom Wienerkongreß bis zur Gegenwart P. Leo

Physik

a) 7ga: Thermodynamik, elektrische und magnetische Felder, Schwingungen und Wellen; Einführung in die moderne Physik nach Manuskript; Schülervorträge P. Meinrad

b) 7gb: Thermodynamik, Elektrostatik, Elektrodynamik, Schwingungen und Wellen, moderne Physik Fuchsberger

Chemie

Protolysen und Redoxvorgänge, wichtige Nichtmetalle, Grundbegriffe der organischen Chemie nach Christen P. Lucas

Kunstgeschichte

Werkstoffe und Techniken der Architektur, Plastik und Malerei von der Gotik bis Gegenwart nach Braun von Rotz

Turnen

Derselbe Stoff wie 6g Schneider

Studentafel der Pflichtfächer für Typus A

Jede Unterrichtsstunde 45 Minuten

Klasse	1g	2g	3g	4g	5g	6g	7g
Religionslehre	2	2	2	2	2		
Philosophie						4 ¹	4 ²
Deutsch	5	5	4	4	4	4	4
Latein		6	6	5	5	3	3
Griechisch			5	4	4	3	3
Französisch	5	4	4	4	3	3	4
Englisch			4	3	2		
Mathematik	5	4	4	4	4	4	4
Geschichte	2	2	2	2	2	3	3
Geographie	2	2	2	2	2		
Physik	2				2	3	4
Chemie		2				3	3
Biologie	2			2	2	2	
Zeichnen	2	2		2	2		
Kunstgeschichte						1	1
Musik	2	2					
Stenographie	2						
Maschinenschreiben		2					
Turnen	3	3	3	2	2	2	2
Wochenstunden	34	36	36	36	36	35	35

¹ 5 Stunden im 1. Semester, 3 Stunden im 2. Semester

² 3 Stunden im 1. Semester, 5 Stunden im 2. Semester

Stundentafel der Pflichtfächer für Typus B

Jede Unterrichtsstunde 45 Minuten

Klasse	1g	2g	3g	4g	5g	6g	7g
Religionslehre	2	2	2	2	2		
Philosophie						4 ¹	4 ²
Deutsch	5	5	4	4	4	4	4
Latein		6	6	5	5	3	3
Französisch	5	4	4	4	3	3	4
Italienisch				3	2	3 ³	3 ³
Englisch			4	4	4	3 ³	3 ³
Mathematik	5	4	4	4	4	4	4
Geschichte	2	2	2	2	2	3	3
Geographie	2	2	2	2	2		
Physik	2				2	3	4
Chemie		2				3	3
Biologie	2			2	2	2	
Zeichnen	2	2	2	2	2		
Kunstgeschichte						1	1
Musik	2	2					
Stenographie	2						
Maschinenschreiben		2	1				
Turnen	3	3	3	2	2	2	2
Wochenstunden	34	36	36	36	36	35	35

¹ 5 Stunden im 1. Semester, 3 Stunden im 2. Semester

² 3 Stunden im 1. Semester, 5 Stunden im 2. Semester

³ Entweder Italienisch oder Englisch

Stundentafel der Pflichtfächer für Typus E

Jede Unterrichtsstunde 45 Minuten

Klasse	1g	2g	3g	4g	5g	6g	7g
Fächer							
Religionslehre	2	2	2	2	2		
Philosophie						4	4
Deutsch	5	5	4	4	4	4	4
Latein		6					
Französisch	5	4	4	4	3	2	4
Italienisch				3	2		
Englisch			4	4	4	3	3
Mathematik	5	4	4	4	4	4	4
Wirtschaftslehre			3				
Betriebswirtschaftslehre				3	2	3	2
Wirtschaftsarithmetik			2				
Rechnungswesen				3	2		
Volkswirtschaftslehre					2		3
Politische Bildung						2	
Geschichte	2	2		2	2	2	3
Geographie	2	2	2	2	2		
Biologie	2			2	2	2	
Physik	2				2	3	3
Chemie		2				3	3
Zeichnen	2	2	2	2	2		
Musik	2	2	2				
Kunstgeschichte							2
Maschinenschreiben		2	2				
Stenographie	2		2				
Turnen	3	3	3	2	2	2	2
Summe der							
Wochenstunden	34	36	36	37	37	34	37

Wahlpflichtfächer der 6. und 7. Gymnasialklassen

6g 2. Semester (Februar bis Juli)

Philosophie

«Der Gott der Philosophen» – Die philosophische Frage nach der Existenz und dem Wesen Gottes anhand von Texten folgender Autoren: Platon, Augustin, Thomas von Aquin, Bonaventura, Nicolaus von Cues, Pascal, Kant, Schelling, Feuerbach, Nietzsche, Sartre, C. G. Jung

P. Frowin

Schüler: Cottagnoud, Genoni, Hagmann, Hellmüller, Herger, Imboden, Leisibach, Schmidli

Geschichte

Weltpolitische Entwicklungen nach dem Zweiten Weltkrieg P. Leo

Schüler: Bleisch, Blessing, Cottagnoud, Hardegger, Khevenhüller, Peter, Rohrer, Sigrist

Englisch

Low, Lektionen 1–14

Logue

Schüler: Blessing, Cottagnoud, Helfenstein, Kallenbach, Leisibach, Tschopp

Chemisches Praktikum

Einführung in die Labortechnik mit anorganischen Versuchen, qualitative und quantitative Analysen P. Lucas

Schüler: Abächerli, Berchtold, Enz, Genoni, Graf, Hagmann, Hardegger, Herger, Imboden, Kallenbach, Khevenhüller, Mathier, Tschopp, Wicki

Wirtschaftskunde

Einführung, sowie ausgewählte Probleme der Wirtschaft Hubli

Schüler: Berchtold, Bleisch, Hardegger, Helfenstein, Hervouet des Forges, Kallenbach, Khevenhüller, Mathier, Rohrer, Sigrist, Wallimann, Wicki

7ga und 7gb 1. Semester (September bis Ende Januar)

Deutsch

Stilübungen; Versuche, journalistische und literarische Texte zu schreiben P. Augustin

Schüler 7ga: Anderhalden, von Moos, Rohrer, Schleich M., Schleich St.

7gb: Frey, Müller, Oesch, Oeschger, Rohrer, von Weißenfluh

Geschichte

Zweigeteilte Welt nach 1945; Schülerarbeiten zur Entstehung des Ost-Westkonfliktes nach dem Zweiten Weltkrieg P. Leo

Schüler, 7ga: Burch, Durrer D.

7gb: Amschwand, Frey, Haldemann, Kaufmann, Koch, Peter, Vogler, Zwimpfer

Darstellende Geometrie

Weiterführung der konjugierten Normalprojektion P. Meinrad

Schüler, 7ga: Durrer B., Gemperli, Hilfiker, Hüppi, Schälín

Schaltalgebra

Boole'sche Algebra und Funktionen, Bauelemente eines Computers

P. Meinrad

Schüler, 7ga: Arquint, Durrer B., Gemperli, Hilfiker, Hüppi, Weber

7gb: Egli

Chemisches Praktikum

Einführung in die Labortechnik mit anorganischen Versuchen, qualitative und quantitative Analysen P. Lucas

Schüler, 7ga: Anderhalden, Arquint, Bannwart, Berchtold, Bürgi, Schälín, Weber

7gb: Blum, Egli, Estermann, Halter, Kaufmann, Niederberger, Oesch, Schmidli, Studer, Täschler

Wirtschaftskunde

Behandlung wirtschaftlicher Probleme durch Lektüre von Wirtschaftsteilen der Zeitungen, Broschüren von Banken Hubli

Schüler, 7ga: Berchtold, Burch, Schneider, Vogler

7gb: Kaufmann, Lötscher, Vogler

Freifächer

Spanisch

1. Kurs. Halm/Marqués, Lektionen 1–19 P. Hildebrand
Schüler 4ga: Baumann, Condrau
4gb: von Flüe, Omlin, von Rotz
5ga: Bieri, Gloor, Häller R. und Y., Hellmüller, Kiser,
Krummenacher
2. Kurs. Schoen, S. 1–55 P. Hildebrand
Schülerin: Nussli 3h

Russisch

1. Kurs. Einführung in die russische Sprache nach Sawizky P. Hildebrand
Schülerinnen 4gb: Abächerli, Enz

Buchhaltung

- Einführung in die Buchhaltung, Bestandesrechnung und Erfolgsrechnung Hubli
Schüler 5ga: Omlin, Townend
5gb: Engetschwiler, Häfliger, Peterhans A. und M., Schär
6g: Hervouet des Forges, Kallenbach, Khevenhüller, Wallimann

Kirchenmusik

Der Kirchenchor sang Kompositionen von Amstel, J. S. und Ph. E. Bach, Hammerschmidt, Hoppe, Lüders, Michel, Rommel, Schlenker, Weber. Instrumentalisten spielten Kompositionen von Bach, Beck, Erlebach, J. und K. F. Fischer, Friedrich II., Händel, Mozart, Quanz, Tartini, Vivaldi. P. Otmar, P. Notker
Chorsänger 1ga: Diethelm, 1gb: Spichtig, 2ga Felder, 3ga: Diethelm, Mennel, Schneider, Welti, 3gb: Hansmann, Knaus, 4ga: Kuchler, 4gb: Brunner, Gugler, Stockmann, 5gb: Deuber, Häfliger, Schenker, 7gb: Blum, Frey, Koch, Müller.
Instrumentalisten 3gb: Knaus, Schleich, 4ga: Kohler, Kuchler, 5ga: Hellmüller, 6ga: Hagmann, Herger, Imboden, 7ga: Schleich M., 7gb: Blum, Küng.

Exkursionen

Geschichte

6. Gymnasialklasse, 7. Oktober

Bern: Bundeshaus und Historisches Museum, Riggisberg: Abegg-Stiftung, Spiez: Schloßkirche.

Der Besuch im Bundeshaus sollte eine anschauliche Erweiterung zum staatskundlichen Unterricht bieten. Im Historischen Museum wurden die Schwerpunkte auf die Betrachtung der Objekte aus den Burgunder-Kriegen gesetzt. Die Abegg-Stiftung in Riggisberg beeindruckte neben den einzigartigen Objekten durch die moderne Museumsgestaltung. Die Schloßkirche von Spiez wurde als Beispiel der Gruppe romanischer Sakralbauten rings um den Thunersee vorgestellt.

5ga, 13. November; 5gb, 30. März

Zürich: Landes-Museum und Fraumünster, Kappel: ehemalige Zisterzienserkirche, Muri AG: Klosterkirche und Kreuzgang.

Im Landes-Museum erhielt der Schüler eine Einführung in die Sammlungen aus der Römerzeit bis ins späte Mittelalter. Die Kirchen von Muri, Kappel und das Fraumünster in Zürich gaben Gelegenheit, die verschiedenen Baustile zu erklären. Die hochgotischen Glasscheiben von Kappel, der einzigartige Kreuzgang von Muri und Marc Chagalls biblische Fenster im Fraumünster weckten den Sinn für die Kunst der Glasmalerei.

P. Leo

Geographie

4ga, 1. Juni; 4gb, 29. Mai

Die geographische Exkursion will den Schülern die theoretisch geeigneten Begriffe, Erscheinungen und Landschaftselemente «in natura» zeigen, um die Theorie mit der Praxis zu konfrontieren und um somit verschiedene Vorstellungen in die richtigen Dimensionen zu rücken. Zu diesem Zwecke wurde versucht, anhand eines Querschnittes: Alpen-nordrand – Mittelland – Jura, bestimmte naturlandschaftliche Eigenheiten aufzuzeigen, unter besonderer Berücksichtigung der Glazialmorphologie im Alpenraum und im tieferen Mittelland; der Flußerosion in den Alpen und im höheren Mittelland; der Tektonik und Morphologie des Kettenjuras.

Exkursionsraum: Sarnen – Kerns – Stans – Wolhusen – Menzberg – Willisau – Huttwil – Herzogenbuchsee – Balmsberg/Rötifluh – Oensingen/Balsthal – Zofingen – Luzern.

5ga und 5gb, 15. Juni

Ziel dieser Exkursion war, die im vergangenen Jahre gewonnenen Erfahrungen der Feldbeobachtung zu erweitern und zu vertiefen, unter besonderer Berücksichtigung der Humangeographie und der Wechselwirkung von natur- und kulturgeographischen Elementen. Es wurden dabei folgende Themen gewählt: Vergleich des Siedlungs- und Wirtschaftsraumes: Sarneraatal – Engelbergeraatal; Fremdenverkehrslandschaft von Engelberg; Stadt und Agglomeration von Luzern; Besuch von Landwirtschafts- und Industriebetrieben.

Exkursionsraum: Sarnen – Kägiswil (2 Landwirtschaftsbetriebe) – Stansstad – Engelberg – Luzern (Gütsch – Littau – Kriens – Würzenbach) – Adligenswil – Perlen (Industriebetrieb) – Luzern (Industriebetrieb).

von Wyl

Betriebsbesichtigungen

3. Handelsklasse, 26. Januar

Schweizerische Bankgesellschaft in Zürich und Zürcher Effektenbörse
Hubli

3. Mai

SARNAFIL in der Kunststoff AG Sarnen
Webersberger

15. Juni

CIBA-GEIGY, Basel. Vor Diplomabschluß wurde den Schülern ein Einblick in die Verhältnisse, in Probleme und Arbeitsweise eines Großbetriebes der forschenden chemischen Industrie geboten.
Hubli

4. Gymnasialklasse Typus E, 24. Juni

Schweizerische Bankgesellschaft in Zürich und Zürcher Effektenbörse
Hubli

Besinnungstage und Weekends

Mehrere Klassen nahmen für drei oder zwei Tage Distanz von den Schul- und Internatsräumen, um auswärts Lebensfragen zu diskutieren und über die Sinnfrage des Lebens zu meditieren. Jedesmal wurde an einem Abend das kameradschaftliche Beisammensein in der Klassengemeinschaft erlebt. Eine gemeinsame Eucharistiefeier bildete jeweils den Abschluß.

7ga: 20./21./22. November in Acla-Rescheinas, Lenzerheide;

Leiter: P. Meinrad Good

7gb: 17./18./19. November im Jugendhaus Mörlialp;

Leiter: Dr. Stephan Schnyder, Präfekt im Kollegium Brig

5ga und 5gb: 23./24./25. Oktober im Jugendhaus Mörlialp;

Leiter: Karl Odermatt, Jugendseelsorger, Schaffhausen

4gb: 26./27. Mai in der Wolfstännlihütte, Hasliberg;

Leiter: P. Josef Bartholet

3ga: 27./28. März im Jugendhaus Mörlialp;

Leiter: P. Gabriel Furrer

3. Handelsklasse: 1./2./3. Dezember in einer Skihütte in Sörenberg;

Leiter: Niklaus Sieber, Katechet, Sursee

Theater auf der Kollegi-Bühne

Andorra von Max Frisch

Aufführungen: 22./23./28./29. November

Die Presse nahm diese Aufführung zum Anlaß, einmal mehr die Frage zu stellen, ob sich das Schultheater an die schwierigen Stücke der «großen Theaterliteratur» heranmachen sollte. Romano Cuonz dazu in den «Luzerner Neuesten Nachrichten» vom 25. November 1975: «Schultheater, wie es vom Sarner Kollegium und von seinem Regisseur Pater Sigisbert verstanden wird, erfüllt eine Aufgabe. Die Stückwahl – es werden meist Stücke von bekannten Autoren gewählt – schafft einen Ausgleich zum reichen Angebot des Landtheaters. Sie steht aber auch in einem bewußten Gegensatz zur Experimentierfreude der modernen Schulbühne. Die Frage, ob Schüler bei der Inszenierung von bekannten, oft gespielten Stücken auch etwas gewinnen könnten, ist berechtigt. Man möchte sie bejahen. Wenige spielen ein Stücklein Literatur für viele. Alle aber erleben die in der Literaturstunde besprochenen Probleme eindrücklicher. Man beobachtet Kameraden, die sich mit ihnen auseinandersetzen, man nimmt am mühsamen «Werden» einer Aufführung teil. Schüler bringen das, was sie beim Lesen von Theaterstücken empfinden, einmal selber zum Ausdruck, stellen es ihren Kameraden zur Diskussion. Warum eigentlich nicht? Vielleicht empfindet man bei «Andorra» mehr noch als bei früheren Aufführungen, daß gerade eine gewisse Unvollkommenheit, jugendliche Begeisterung und jene von Schauspielunterricht unbelastete Auseinandersetzung mit problembeladenem Stoff dem Theaterbesucher ein ganz ungewohntes Erlebnis zu bescheren vermögen. Man hat aber auch hart am Stück gearbeitet. In bezug auf Bühnensprache und Flüssigkeit des Handlungsablaufes sind



Mit einer dreifachen Hochzeit endet die Shakespeare-Komödie

bestimmt optimale Resultate erzielt worden. Auch das Bühnenbild ist schön und ausdrucksvoll.»

Der Widerspenstigen Zähmung, Lustspiel von W. Shakespeare
Aufführungen: 14./15./21./22. Mai

«Wer dem tolldreisten Spiel um die Zähmung eines eigensinnigen Mädchens folgt, hat sein helles Vergnügen am frechen und ungekünstelten Spiel der Schüler... Das beginnt beim erfrischenden Bühnenbild Adrian Hossli. Wie munter sind die farbigen Wände, die dem Zuschauer soviel Raum für die eigene Phantasie lassen. Jugendlich wild gibt sich die Darstellerin der Katharina. Ihre Wandlung zur gezähmten Widerspenstigen vollzieht sie ganz erstaunlich. Ein Talent ist der Darsteller des Petruchio. Er wirkt glaubhaft, versteht es zu differenzieren und spielt vor allem frisch von der Leber weg... Dem Ensemble um P. Sigisbert Frick ist auch diesmal wieder eine Aufführung gelungen, die Freude bereitet...» (Romano Cuonz in LNN, 18. Mai 1976)

Turnen und Sport

Der Turnunterricht soll neben Muskelkraft vor allem Freude an der Bewegung und einer gesunden Leistungsfähigkeit wecken mit dem Ziel, daß die Jugendlichen auch außerhalb des Schulturnens Sport betreiben, was vor allem in einem Internat eine Lebensnotwendigkeit darstellt und einen wertvollen Ausgleich zum Internatsleben schafft. Das Schulturnen soll aber auch helfen, die charakterlichen Kräfte wie Wille, Selbstdisziplin, Kameradschaft, Fairneß und Selbständigkeit zu fördern. Neben der angestrebten Fitness geht es in erster Linie darum, der «seßhaften Lebensweise» der Studenten Bewegung zu verschaffen und das Ausmaß der Zivilisationsschäden einzudämmen. Dabei richten wir unser Augenmerk speziell auf ein gutes Training von Herz, Lunge, Muskeln und Nervensystem, wobei durch die Bewegungsschulung und die verschiedenen Spiele auch die Gemütsbildung berücksichtigt wird. Aus diesen Gründen werden neben dem Schulturnen mehrere J+S-Sportfachkurse angeboten, welche alle von schuleigenen Leitern durchgeführt werden. Nach wie vor nimmt das Fußballspiel in der Freizeit einen großen Platz ein, abgesehen vom Schwimmen im eigenen Seebad oder dem Skifahren im Winter.

Turnprüfungen

Im Wintersemester besteht unsere Turnprüfung aus den Disziplinen des J+S-Konditionstestes und der Sportfachprüfung B, während im Sommer jeweils ein 5-Kampf, bestehend aus den leichtathletischen Disziplinen 80-m-Lauf, Werfen 80 g oder 500 g, Weitsprung, Klettern und 2000-m-Lauf, durchgeführt wird. Es scheint, daß die Klimmzüge am Reck und das Medizinballwerfen den Studenten am meisten Mühe macht, haben doch 14 Schüler hier keine genügende Leistung vollbracht. Bei der Sportfachprüfung im Freien dagegen ist es immer wieder der 2000-m-Lauf, welcher ungewöhnlich viele Schweißtropfen und auch wertvolle Punkte kostet. Diesen Sommer waren es nur 8 Teilnehmer (3,9 Prozent), welche die geforderten 45 Punkte nicht erreichten, während 21 Studenten (10,3 Prozent) der insgesamt 204 Teilnehmer 90 Punkte oder mehr erzielten (= Note 6).

Schwimmen

Dank dem anhaltend schönen Wetter konnten wieder einmal recht viele Schwimmprüfungen in der Kollegi-Badeanstalt durchgeführt werden. Ueber 80 Wasserratten und Badenixen bestritten die zur Prüfung zäh-

lenden 6 Disziplinen, wobei alle die 300-m-Freistil in der erforderlichen Zeit von 8½ Minuten zurücklegten. Einzig der Startsprung oder das 12-m-Tauchen ließ bei einzelnen zu wünschen übrig.

Orientierungslauf

Wiederum führte P. Ansgar im Herbst einen J+S-Orientierungslaufkurs durch. Bestens gerüstet, beteiligten sich acht Gruppen von unserer Schule am kantonalen Orientierungslauf im Kernwald. In der schwersten Kategorie erkämpfte sich die Gruppe mit dem Leiter Wolfisberg Urs den sehr beachtlichen dritten Rang. In der Kategorie II finden wir gleich zwei Mannschaften aus unserer Schule auf dem fünften und sechsten Platz. Die beste Mädchengruppe aus dem Kollegi erreichte ebenfalls einen guten sechsten Rang.

Wintersport

An manchen Mittwochnachmittagen sowie übers Wochenende wurde die Gelegenheit wahrgenommen, zu günstigen Bedingungen auf der Mörlialp Ski zu fahren. 24 Teilnehmer besuchten vom 23. bis 27. Februar den J+S-Sportfachkurs Skifahren, welcher von Schleich Stefan, 7ga und Vogler Karl, 7ga, geleitet wurde. Zum ersten Mal gab es an unserer Schule einen Skilanglauf-Kurs, durchgeführt von unserem Langlauf-leiter Hellmüller Beat, 5ga. Höhepunkt der Skisaison 1975/76 war neben der Olympiade natürlich unser Kollegi-Skirennen, welches Gasser Herbert, 4ga als Tagessieger sah. In der Kategorie II siegte Reinhard Daniel und bei den Mädchen gewann Berchtold Helen. Alle drei Kategoriensieger haben mit großer Freude einen Wanderpreis entgegengenommen und werden natürlich versuchen, diesen im nächsten Winter erfolgreich zu verteidigen.

Rekrutenaushebung

Weil die Rekrutierung dieses Jahr schon anfangs März stattfand, wurden als Wettkampf die Hallendisziplinen, das sogenannte «Schlechtwetterprogramm» gewählt. 30 Schüler absolvierten die Turnprüfung, wovon 11 das Sportabzeichen für ihre sehr gute Leistung erhielten. Erfreulich hoch war das Punktetotal der Kantonsschüler mit einem Durchschnitt von 304,2 Punkten. Der Aushebungsoffizier sowie Herr Kreiskommandant Jung lobten außerdem das flotte Auftreten unserer Schüler. Die besten Resultate erzielten von Moos André, 7ga 410 Punkte; Bachmann Roland, 3h 378 Punkte; Schleich Markus, 7ga 366 Punkte.

Schulendprüfung

Am Ende der ersten Klasse des Gymnasiums wird jeweils die obligatorische Schulendprüfung abgehalten. Da für den Turnunterricht die beiden Abteilungen 1ga und 1gb zusammengelegt wurden, ergab das eine sehr große Turnklasse, so daß P. Ansgar und Turnlehrer A. Schneider gemeinsam den Turnunterricht erteilten. Während die eine Abteilung die Geräteübungen trainierte, sprang die andere Hälfte über Stock und Stein. Auf diese Weise vorbereitet, gelang es der Klasse, einen selten hohen Durchschnitt von 108,3 Punkten herauszuturnen (letztes Jahr 95,1 Punkte). Mit 143 Punkten schnitt Ettlin Philipp am besten ab, gefolgt von Grab Markus (136 Punkte) und Reinhard Mark Anton (126 Punkte).

Sporttage/Bergtage

In diesem Schuljahr wurden wieder drei Sporttage durchgeführt. Bei fast sommerlichem Wetter konnten am 3. Oktober zwei Bergwanderungen, ein Leistungsmarsch und ein Orientierungslauf organisiert werden. Dr. Eisinger leitete zusammen mit P. Leodegar und P. Gabriel eine Tour auf Frutt – Abschütz – Brünig; die Route, welcher P. Lucas vorstand, führte von Lungern-Schönbüel – Eisee über Jänzimatt – Mörlialp – Giswil. E. von Wyl war Chef des Leistungsmarsches und P. Ansgar organisierte den Postennetz-OL. – Im Winter gab es neben dem bereits erwähnten Skirennen einen Leistungsmarsch rund um den Sarnersee. – Am 24. Juni konnte der Sommersporttag gestartet werden. Auf dem Programm standen fünf verschiedene Touren oder der Schwimmtest 2A, bestehend aus 6 Disziplinen. Schon früh am Morgen brach P. Lucas mit einer berggewandten Gruppe auf, um den Hutstock zu bezwingen. P. Ansgar führte 42 Schüler und Schülerinnen sicher von der Stöckalp über die Sachsler Berge. Seine Begleiter waren P. Gabriel und Thomas Gmür. E. von Wyl betreute die Wanderlustigen auf ihrer Tour durch das Schlierental. Weitere Ziele waren Lungern-Schönbüel mit P. Joseph als Leiter und für die Tour Chringen – Fontanen war M. Logue verantwortlich.

Innerschweizer Fußballcup

Unsere schon fast sieggewohnte Kollegi-Mannschaft scheiterte diesmal schon bei den Gruppenspielen. Beim Heimspiel gegen die Kantonsschule Luzern besiegelte ein Eigentor das Schicksal unseres Teams. Durch die Niederlage gelangte die Mannschaft nicht in die erhoffte Finalrunde.

Leiterausbildung/Weiterbildung

Eine Anzahl Schüler ließ sich als J+S-Leiter ausbilden und so konnte die Lücke gestopft werden, welche die 7 J+S-Leiter der Maturaklassen hinterlassen hat. Erstmals hat sich auch eine Schülerin als Leiterin zur Verfügung gestellt. Beata Kuchler hat mit Erfolg den Leiterinnenkurs 1 in «Wandern und Geländesport» bestanden. Unsere neuen J+S-Leiter sind: Rohrer André, von Rotz Kurt, Fäh Josef, Omlin Felix, Amgarten Martin, Wolfisberg Urs und Kuchler Beata, alle im Fach «Wandern und Geländesport». Fitnessleiter sind Schär Gabriel und Peterhans Martin und Langlaufleiter ist Hellmüller Beat. – Als leuchtendes Beispiel ist P. Ansgar Lang vorangegangen, hat er doch mit Erfolg den Expertenkurs an der eidg. Turn- und Sportschule in Magglingen bestanden. P. Ansgar ist jetzt Experte für Wandern und Geländesport. Daneben besuchte er einen Lagerleiterkurs in Magglingen. – Vom 20. bis 24. April absolvierten Turnlehrer A. Schneider und P. Ansgar Lang einen Weiterbildungskurs des Schweiz. Mittelschulturnlehrervereins in Sursee. – Während der Sommerferien beteiligte sich A. Schneider an einem Leichtathletikkurs in Basel.

J+S-Sportfachkurse

Während der Sommerferien führte P. Ansgar ein Zeltlager auf dem Glaubenberg durch. Außerdem leitete er einen Fitnesskurs, welcher vor allem von den Erst- und Zweitgymnasiasten besucht wurde. Am OL-Kurs machten vorwiegend Schüler der mittleren Klassen mit. – Hellmüller Beat weihte einige Ausdauerathleten in die Kunst des Langlaufes ein und Schleich Stefan feilte zusammen mit Vogler Karl 7ga während eines Skikurses an der Technik seiner Schützlinge. Kiser Hanspeter brachte jeweils am Mittwochnachmittag seinen Leichtathletikschützlingen Ausdauer bei und ließ sie auf die Hochleistungsmatte floppen.

Abschließend möchte ich P. Ansgar Lang für seine geschätzte Mitarbeit und seinen unermüdlichen Einsatz recht herzlich danken. Als Verbindungsmann zwischen Internat und externen Schülern, als «Küchenbursche» und Busbilleteur leistete er immer wieder unschätzbare Hilfe. Danken aber möchte ich auch all den Helfern und Begleitern bei den sportlichen Veranstaltungen, welche sich immer spontan zur Verfügung stellten, sowie der Schulleitung für die Unterstützung und das große Verständnis. Sie alle haben wesentlich zum guten Gelingen der Anlässe beigetragen.

A. Schneider

LEHRMITTEL

Religionslehre

Die Hl. Schrift des Alten und Neuen Bundes. Herder, Freiburg.
Zielfelderplan für den katholischen Religionsunterricht an den schweizerischen Mittelschulen. Katechetisches Institut, Luzern.

Deutsche Sprache

Grabert/Mulot, Geschichte der deutschen Literatur. Bayerischer Schulbuchverlag, München
Lebendige Muttersprache, Ausgabe B. Klett, Stuttgart
Lemmermann, Lehrbuch der Rhetorik. Goldmann Verlag, München
Lübke, Kommaregeln – Lernen und Ueben. Diesterweg, Frankfurt
Müller/Valentin, Deutsche Dichtung. Schöningh, Paderborn
Phonetik, Uebungsheft. Eigenverlag, Kollegium Sarnen
Rahn/Pfleiderer, Deutsche Spracherziehung, Ausgabe B. Klett, Stuttgart
Schriftwerke deutscher Sprache (Neubearbeitung). Sauerländer, Aarau
Texte für Deutschunterricht, Geschichten für das 9. und 10. Schuljahr. Diesterweg, Frankfurt
Villiger, Kleine Poetik. Huber, Frauenfeld
Welt im Wort I und II. SABE, Zürich
Wort und Sinn, Lesebuch für den Deutschunterricht, Oberstufe. Schöningh, Paderborn

Lateinische Sprache

Ars Latina, Lateinisches Unterrichtswerk. Schöningh, Paderborn
Grund- und Aufbauwortschatz Latein. Klett, Stuttgart
Krefeld, Res Romanae, Begleitbuch für die lateinische Lektüre. Hirschgraben-Verlag, Frankfurt
Orbis Romanus, Lateinisches Lesebuch (Schmeken). Schöningh, Paderborn
Porta Latina, Lese- und Uebungsbuch. Klett, Stuttgart

Griechische Sprache

Ars Graeca, Griechische Sprachlehre. Schöningh, Paderborn
Georgin, Les Grecs, Classe de Troisième. Hatier, Paris
Krefeld, Hellenika, Begleitbuch für die griechische Lektüre. Hirschgraben-Verlag, Frankfurt
Logos Hellenon, Griechisches Prosalesebuch. Diesterweg, Frankfurt

Meyer/Steinthal, Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch. Klett, Stuttgart

Französische Sprache

Amgwerd P. Michael OSB, Courants littéraires en France. Eigenverlag, Kollegium Sarnen

Amgwerd P. Michael OSB, Patrimoine littéraire du 20e siècle. Eigenverlag, Kollegium Sarnen

Etudes Françaises, Französisches Unterrichtswerk für Gymnasien, Ausgabe B, I und II und Grammatisches Beiheft. Klett, Stuttgart

Deprez et Guy, Le français dans la vie des affaires. SKV, Zürich

Guy, Correspondance commerciale française, édition A, cours complet. SKV, Zürich

Müller, La belle aventure. Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich

Nickolaus, Grund- und Aufbauwortschatz Französisch. Klett, Stuttgart

Italienische Sprache

Müller, Pronti Via. Rentsch-Verlag, Zürich

Vassella, Manuale di letteratura italiana. Kollegium Schwyz

Englische Sprache

Collins, Englisch Uebungsbuch für Fortgeschrittene. Klett, Stuttgart

Langford, Good English. The English Institute, Zürich

Learning English, Englisch Unterrichtswerk für Gymnasien.

Klett Stuttgart

Low, First Certificate in English Course. Arnold LTD, London

Naterop, Dear Sir. Sauerländer, Aarau

Sack, Living English. Francke, Bern

Spanische Sprache

Halm/Marqués, Modernes Spanisch. Max Huber Verlag, München

Schoen, Cuentos Españoles. Langenscheidt

Russische Sprache

Sawizky, Einführung in die russische Sprache. Kerle Verlag, Heidelberg

Mathematik

Hensler, Geometrie 1 und 2. Kant. Lehrmittelverlag, Luzern

Lambacher/Schweizer, Mathematisches Unterrichtswerk: Rechnen und

Raumlehre I und II, Ebene Trigonometrie, Analysis (Kurzausgabe),

Analytische Geometrie (Kurzausgabe), Aussagenlogik und Schalt-

algebra, Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung (Teildruck). Klett, Stuttgart

Mathematisches Unterrichtswerk: Dändliker, Aufgabensammlung zur DG; Flükiger, Leitfaden zur DG; Stähli, Algebra I und II; Voellmy, Logarithmentafel. Orell Füßli, Zürich

Reidt/Wolff/Athen, Geometrie und Trigonometrie II. Schroedel/Schöningh, Hannover/Paderborn

Völlm, Leitfaden der Mathematik. Schultheß, Zürich

Geschichte

Achermann, Geschichte des Abendlandes. Martinus-Verlag, Hochdorf

Achermann, Kleine Schweizergeschichte. Martinus-Verlag, Hochdorf

DTV-Atlas zur Weltgeschichte. München

Gruner/Junker, Bürger, Staat und Politik in der Schweiz. Lehrmittelverlag, Basel

Halter, Vom Strom der Zeiten. Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen 1972

Krattiger, Neue Staatskunde der Schweiz. Staatskunde-Verlag, Basel

Staatskunde in Arbeitsblättern. Sauerländer, Aarau

Urzeit und Mittelmeerkulturen und werdendes Abendland.

Schöningh, Paderborn

Zeiten und Menschen 1 und 2. Schöningh, Paderborn.

Geographie

Bär, Geographie der Schweiz. Kant. Lehrmittelverlag, Zürich

Boesch, Wirtschaftsgeographischer Weltatlas. Kümmerli und Frey, Bern

Imhof, Schweizerischer Mittelschulatlas. Kant. Lehrmittelverlag, Zürich

Länder und Völker, Erdkundliches Unterrichtswerk für Mittelschulen.

Klett, Stuttgart

Seydlitz 5, Erde und Mensch. Ferdinand Hirt-Verlag, Kiel

Physik

Läuchli/Müller, Physikalische Aufgabensammlung. Orell Füßli, Zürich

Leute, Grundwissen Physik. Klett, Stuttgart

Nimmerrichter/Walz, Kraft und Stoff. Klett, Stuttgart

Chemie und Warenkunde

Christen, Allgemeine Chemie. Sauerländer, Aarau

Nimmerrichter/Walz, Kraft und Stoff. Klett, Stuttgart

Rettenmaier/Vatter, Warenkunde, Chemie und Technologie.

Poeschel, Stuttgart

Biologie

Aulich, Pflanzenkunde. Sauerländer, Aarau

Das Tier, Sammelband. Klett, Stuttgart

Dirksen, Tierkunde, Wirbellose. Bayerischer Schulbuchverlag, München
Pfandzelter, Menschenkunde. Bayerischer Schulbuchverlag, München

Betriebswirtschaftslehre

Dubs, Einführung in die Betriebswirtschaftslehre und Rechtskunde, 1.
Halbband. SKV, Zürich

Herrmann/Tuor/Wenger, Geld und Wirtschaft. Volksbank, Bern

Rutishauser, Betriebs- und Rechtskunde. SKV, Zürich

Rutishauser, Der Geschäftsbrief. SKV, Zürich

Wick/Hasler, Der kleine Merkur. Schultheß, Zürich

ZGB und OR

Rechnungswesen

Dörig/Siegfried, Lehrgang der Finanzbuchhaltung I. Rentsch-Verlag,
Erlenbach-Zürich

Märki, Buchhaltung richtig lernen. SKV, Zürich

Nadig/Plüß, Einführung in die doppelte Buchhaltung II. Lehrmittel-
verlag, Basel

Volkswirtschaftslehre

Frank, Volkswirtschaft – Lehre und Wirklichkeit. Merkur, München

Herrmann/Tuor/Wenger, Geld und Wirtschaft. Volksbank, Bern

Maschinenschreiben

Brauchlin/Strehler, Maschinenschreiben 1 und 2. SKV, Zürich

Sammlung von Darstellungsaufgaben für das Maschinenschreiben.

SKV, Zürich

Stenographie

Hug, Lehrbuch der deutschen Stenographie (Stolze/Schrey-System).

ASSV, Wetzikon

Kunstgeschichte

Braun, Formen der Kunst. Verlag Lurz, München

Musik

Gohl/Juon/Meßmer/Willisegger, Musik auf der Oberstufe. Verlag

Schweizer Singbuch Oberstufe, Amriswil

BERICHT DES REKTORS

Im Schuljahr 1975/76 wirkten an unserer Schule 24 Benediktinerpatres (23 aus dem Kloster Muri-Gries), 7 Laienlehrer mit Vollpensum und 10 Hilfslehrkräfte z. T. nur mit zwei Wochenstunden in einem Spezialfach.

Abschied von der Schule hat P. Odo Vogel genommen. P. Odo hatte sich nach Abschluß der theologischen Studien an der Handelshochschule St. Gallen dem Studium der Handelsfächer gewidmet und begann nach Ostern 1940 seine Lehrtätigkeit im Kollegium. Er «erbte» hauptsächlich die Fächer von P. Leo Baumeler an der Realschule, an der er während drei Jahrzehnten in Arithmetik und Kalligraphie unterrichtete. Nach Aufgabe der Realschule (1971) erteilte er noch Algebra an der Handelsschule, bis auch diese aufgehoben wurde. P. Odo bereitete sich mit großer Gewissenhaftigkeit und Hingabe auf jede Schulstunde vor und versuchte, mehr durch Güte als durch Strenge, den Erfolg bei jedem einzelnen zu sichern. In der Betreuung der Kollegikirche hat er nun eine neue Aufgabe erhalten, die seinen geschwächten Nerven bekömmlicher ist als der aufreibende Schuldienst. Für seinen langjährigen, hingebungsvollen Einsatz in der Schule verdient P. Odo herzlichen Dank.

Fünf Lehrkräfte wünschten Entlastung vom Schuldienst, um sich wieder ganz dem Studium zu widmen: P. Eugen Joller, dipl. theol., wirkte drei Jahre an der Schule hauptsächlich als Religionslehrer; die beiden letzten Jahre betreute er als Präfekt die Internatsabteilung der vier untern Gymnasialklassen; er studiert nun Psychologie an der Universität Fribourg. – Die Herren John Holm und Bruno Hardegger, die während zwei Jahren in Englisch bzw. Französisch und Italienisch unterrichteten, wollen ihre Sprachstudien in London bzw. in Fribourg abschließen. – Herr Peter Vitovec half als Lehrer für Schulgesang und Musik zwei Jahre aus; er setzt sein Studium an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern fort. – Herr Josef Meßmer, stud. phil., erteilte im Schuljahr 1974/75 den Deutschunterricht in den ersten Gymnasialklassen und half als Subpräfekt im Konvikt aus. Er kehrte zum Weiterstudium nach Innsbruck zurück, wo er im Dezember mit dem Lyzientiat in der Philosophie einen ersten akademischen Abschluß erreichte. Wir danken allen fünf Lehrkräften herzlich für ihre wertvolle Mitarbeit im Dienste der Schule und Erziehung und wünschen ihnen guten Studienerfolg.

Herrn Max Roth, dipl. Physiker ETH, sind wir aufrichtigen Dank schuldig, daß er wenigstens ein Jahr neben seiner vollamtlichen Tätigkeit am

Lehrerseminar Luzern mit Physikunterricht in drei Klassen ausgeholfen hat.

Im September 1975 traten als **neue Lehrkräfte** ein: P. Josef Bartholet, der an der Universität Besançon sein Studium mit dem Examen für Maîtrise abgeschlossen hatte, begann seine Lehrtätigkeit mit Französisch-Unterricht in vier Klassen. – Herr Michael Logue, geboren in Londonderry, Irland, erwarb sich an der Universität Galway den Bachelor of Arts Degree in Englisch, Keltisch und Pädagogik und unterrichtete nachher während 6 Jahren im St. Johns College in Mongu-Zambia (Afrika). Deutschkenntnisse erwarb er sich in Zürich und München. Die Kantonschulkommission wählte ihn als Englischlehrer. Seine Gemahlin, Frau A. Logue-Schmid, dipl. Hauswirtschaftslehrerin, erteilt seit September den Schülerinnen der 1. bis 4. Gymnasialklasse Unterricht in Hauswirtschaft. – Als Aushilfskräfte für Physikunterricht konnten die Herren Werner Fuchsberger, dipl. Physiker, und Kurt Wehrli, stud. phil. II, gewonnen werden. – Herr Thomas Gmür, seit 1970 im Studium an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern, übernahm den Schulgesang in der 1. und 2. Klasse und erteilt Musikunterricht.

Im Verlaufe des Jahres benützten mehrere Lehrer die Möglichkeiten zur **Weiterbildung**, indem sie Kurse, Konferenzen und Tagungen besuchten: P. Bonifaz Klingler besuchte im Sommer 1975 während eines Trimesters die Stanford-Universität in Kalifornien USA. – Der Weiterbildungskurs für kooperative Zusammenarbeit, der im Schuljahr 1974/75 im Kollegium durchgeführt worden war, wurde unter Leitung von Dr. Hans Näf, Diplompsychologe, Basel, von September bis Dezember an vier Abenden fortgesetzt und abgeschlossen. – P. Adelhelm Rast beteiligte sich am Kurs für Einführung in das neue Geometrie-Lehrmittel unter Leitung von Professor Meinrad Hensler an vier Nachmittagen im kantonalen Lehrerseminar Luzern. – Er war auch am «Forum für Mathematikunterricht» vom 4. bis 6. November in Guntern bei Bern. – P. Gabriel Furrer nahm vom 28. bis 30. Oktober im Studienzentrum Boldern, Männedorf, am Weiterbildungskurs des Verbandes Schweiz. Religionslehrer teil. Thema war: Der Religionsunterricht im Fächerkanon der Mittelschule. – Die Studientagung vom 27. bis 29. Oktober in Flüeli-Ranft «Religiöse Erziehung konkret» besuchte P. Ansgar Lang. – P. Gerold Bonderer fuhr an 10 Nachmittagen nach Zürich an den Weiterbildungskurs der ETH für Didaktik und Elementarmathematik. – Den Weiterbildungskurs des Schweiz. Altphilologenverbandes über philosophische Themen im alt-

sprachlichen Unterricht am 15./16. November in Egerkingen besuchte Josef Eisinger. – P. Leodegar Spillmann war der Vertreter unserer Schule am Gesamtverteidigungsseminar von 1. bis 3. Dezember in Stans. – An der Tagung für Religionslehrer in Immensee am 6./7. März nahmen P. Ansgar Lang und P. Gabriel Furrer teil. – Zehn Lehrer reisten am 25. bzw. 27. März an die Didakta in Basel. – Einzelne Lehrer besuchten die Weiterbildungskurse und Orientierungen über Lehrmittel des Sekundarlehrervereins Obwalden.

Zum zweitenmal kamen zwei Parallelklassen mit 48 Schülern zu den **Maturitätsprüfungen**. Der Erziehungsrat hatte deshalb die kantonale Maturitätskommission um sieben Ersatzmitglieder erweitert und als Experten gewählt: Hans Jakob Brunner, Kantonsingenieur, Dr. Josef Bucher, Sekretär der Erziehungsdirektion, Werner Giß, Forstingenieur, Dr. jur. Niklaus Küchler, Dr. Georges Roos, Emanuel Stockmann, Apotheker, Dr. med. Fritz Wicki.

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen waren am 31. Mai und vom 1. bis 4. Juni, die mündlichen vom 10. bis 21. Juni. Die Rangverkündung als Abschluß der Matura wurde in den Kantonsratssaal im Obwaldner Rathaus verlegt. Oberförster Dr. h. c. Leo Lienert begrüßte als Präsident der Maturitätskommission die erfolgreichen 47 Maturi mit einer gehaltvollen Ansprache. Er wies auf die entscheidenden Probleme der Gegenwart hin, die unsere Zukunft maßgebend bestimmen. Aus seiner Hand erhielten die Maturanden, die die ersten Ränge belegten, eine Buchgabe als Auszeichnung.

Fünf Maturi haben die Matura nach Typus A, 42 nach Typus B (8 mit Italienisch, 34 mit Englisch) bestanden.

Von den 47 Maturi sind 22 im Kanton Obwalden wohnhaft, in Sarnen: Thomas Bürgi, Beat Burch, Leo Gemperli, Markus Rohrer, Thomas Schneider, Ulrich Woermann; in Sachseln: Rolf Anderhalden, Stefan Arquint, Beat Durrer, Peter Hilfiker, Stefan Hüppi, André von Moos, Hanspeter Rohrer, Alois Schälín; in Lungern: Karl Vogler, Karl Vogler (Bürgler), Thomas Weber; in Giswil: Bruno Berchtold, Markus Schleich; in Kerns: Daniel Durrer; in Alpnach: Hans Niederberger.

Von den außerkantonalen Maturanden wohnen 12 im Kanton Luzern: Patrick Amschwand, Urs Bannwart und Kurt Zwimpfer, Luzern; Hans Blum, Wilihof; Dieter Haldemann, Kastanienbaum; Franz Kaufmann, Escholzmatt; Hanspeter Kiser, Neuenkirch; Josef Koch, Hitzkirch; Franz Lötscher, Littau; Bernhard Peter, Ebikon; Philipp Studer, Schüpfheim;

Anton von Weißenfluh, Rigi-Kaltbad; 4 im Kanton Aargau: Hans Estermann, Beinwil bei Muri; Guido Fischer, Wettingen; Benno Frey, Sins; André Oeschger, Siggenthal; 3 im Kanton Thurgau: Bruno Haag, Rickenbach; Roman Neuber, Arbon; Bruno Oesch, Warth; 2 im Kanton Zürich: Thomas Küng, Winterthur; Jürg Schmidli, Thalwil; je 1 in den Kantonen Uri, Schwyz, Wallis und in Deutschland: Hanspeter Müller, Erstfeld; Jürg Halter, Pfäffikon; Viktor Borter, Brig; Gerhard Egli, Endingen BRD.

Die Maturi haben folgende Berufe in Aussicht genommen: Rechtswissenschaft 8, Medizin 7, Ingenieur-Agronom, Maschinen-Ingenieur je 3, Physik, Nationalökonomie, Musikwissenschaften und Architektur je 2, je 1 hat Theologie, Germanistik, Betriebswissenschaften, Tierarzt, phil. I, phil. II, Biochemie, Biologie, Geologie, Elektro-Ingenieur, Physiotherapie, Zeichenlehrer, Turn- und Sportlehrer, Schauspieler und Regie, Sozialarbeit, Pilot zu seinem Berufsziel erwählt. Zwei Schüler waren in ihrem Berufsziel noch unentschieden.

Die letzten Diplomprüfungen an unserer **Handelsschule** wurden schriftlich am 19., 21. und 22. Juni, mündlich am 26., 28. und 29. Juni durchgeführt. Alle Schüler der 3. Handelsklasse bestanden die Prüfungen erfolgreich. Dr. K. Blumer, eidgenössischer Experte für das kaufmännische Bildungswesen, beehrte uns zum Abschied von der Handelsschule mit seinem Besuche.

Seit 1938 erhielten 548 Schüler im Kollegium Sarnen das Handelsdiplom, von denen 157 in Obwalden wohnhaft waren. Erstmals waren 1973 sechs Schülerinnen unter den Diplomierten.

Gründe, weshalb die Handelsschule im Kollegium Sarnen nicht mehr weitergeführt wird, sind folgende:

Im Schuljahr 1969/70 wurde zum letztenmal eine 2. Realklasse geführt, aus der 16 Schüler im Herbst 1970 in die 1. Handelsklasse eintraten. Man hatte erwartet, daß sich nach Aufgabe der Realschule Schüler für die Handelsschule aus den Obwaldner Sekundarschulen rekrutieren. Leider sah man sich in dieser Erwartung getäuscht. Im Herbst 1972 meldete sich kein einziger geeigneter Schüler aus Obwalden für den Eintritt in die Handelsschule. Nur dank dem Umstand, daß 7 Obwaldnermädchen Interesse an der Handelsschule zeigten, lohnte es sich, zusammen mit einigen außerkantonalen Schülern eine 1. Handelsklasse zu führen. Mit Mühe gelang es, im Herbst 1973 eine Klasse von 10 Schülern und Schülerinnen zu gewinnen, damit die Klasse als subventionsberechtigt vom

BIGA anerkannt wurde. Es fehlte also in Obwalden einerseits das Interesse an der Diplomschule, andererseits wünschten seit Jahren die diplomierten Schüler einen Matura-Abschluß. Manche Eltern bedauerten es, daß ihre Söhne bei uns nicht mit einer Handelsmatura abschließen konnten, zumal der Uebertritt von einer Diplomschule an eine auswärtige Maturaschule in den letzten Jahren sehr erschwert wurde. Eine kantonal anerkannte Handelsmatura, wie sie viele Schulen seit Jahrzehnten führten, kam für unser Kollegium nicht in Frage, da ein neuer Maturatyp, das Wirtschaftsgymnasium, an manchen Schulen sich entwickelt hatte und unmittelbar vor der eidgenössischen Anerkennung stand.

Schon vor mehr als zehn Jahren hatte P. Bonifaz Klingler in der Kollegi Chronik (4/1963 und 1/1964) in einem Aufsatz «Handelsschule im Umbruch» auf den neuen Maturatyp des Wirtschafts- und Sozialgymnasiums als zeitgemäßen Mittelschultyp hingewiesen. Solange die eidgenössische Anerkennung dieses Typus fehlte, schien es nicht opportun, an unserer Schule ein Wirtschaftsgymnasium einzuführen. Als dann am 18. Dezember 1972 das Wirtschaftsgymnasium (als Typus E) eidgenössische Anerkennung fand, wurden die Vorbereitungen für dessen Einführung an der Kantonsschule Obwalden beschleunigt. Der Regierungsrat beschloß am 24. Juli 1973: «Die Handelsdiplomabteilung an der Kantonsschule wird aufgehoben. Die 1. Handelsklasse, welche im Herbst dieses Jahres den Unterricht beginnt, ist noch bis zum Diplomabschluß im Jahre 1976 zu führen.»

Damit war das Schicksal der Diplomhandelsschule an unserem Kollegium besiegelt. Manche Altsarner, denen das Handelsdiplom eine gediegene Grundlage für ihren kaufmännischen Beruf war, bedauern das Ende der Sarnen Handelsschule, die während fast vier Jahrzehnten eine wichtige Aufgabe erfüllte, bis Hochkonjunktur und Schuleuphorie ihr den Wind aus den Segeln nahmen; seit Ende der 60er Jahre war die Diplomschule nicht mehr gefragt. Fähige Primarschüler entschlossen sich meist für das Gymnasium.

Die Voraussetzungen für den Beginn des **Wirtschaftsgymnasiums** an unserer Schule schienen günstig. Grünes Licht zum Start gab der Regierungsrat am 5. Februar 1974. Somit konnte mit dem Wirtschaftsgymnasium im Herbst 1974 begonnen werden.

Die Schüler, die im Schuljahr 1973/74 die 2. Gymnasialklasse besucht hatten, – es war die letzte Klasse, die in der 1. Gym. Lateinunterricht

erhielt – konnten zwischen Typus A, B oder E wählen. Die große Mehrzahl blieb dem Latein treu und entschied sich für A oder B; 11 Schüler wählten Typus E. Diese blieben zusammen mit 9 Schülern aus den Obwaldner Sekundarschulen und aus außerkantonalen Bezirksschulen in der 3. Gym. integriert und hatten alle Fächer (ausgenommen Latein) mit den Schülern von Typus B gemeinsam. Während den Lateinstunden des Typus B wurden die Schüler von Typus E in Wirtschaftslehre und Buchhaltung unterrichtet.

Dieser erste Kurs des Wirtschaftsgymnasiums im Kollegium Sarnen war ein Uebergangsjahr. Erst im Schuljahr 1975/76 kam die **gemeinsame Unterstufe** (bis und mit 3. Gymnasialklasse) zum Tragen, wie sie im Frühjahr 1973 bereinigt wurde. Im Schreiben der Eidg. Maturitätskommission vom 3. Mai 1973 heißt es dazu: «Wir haben die neuen Stundentafeln geprüft und festgestellt, daß sie den Vorschriften der MAV in jeder Beziehung entsprechen.»

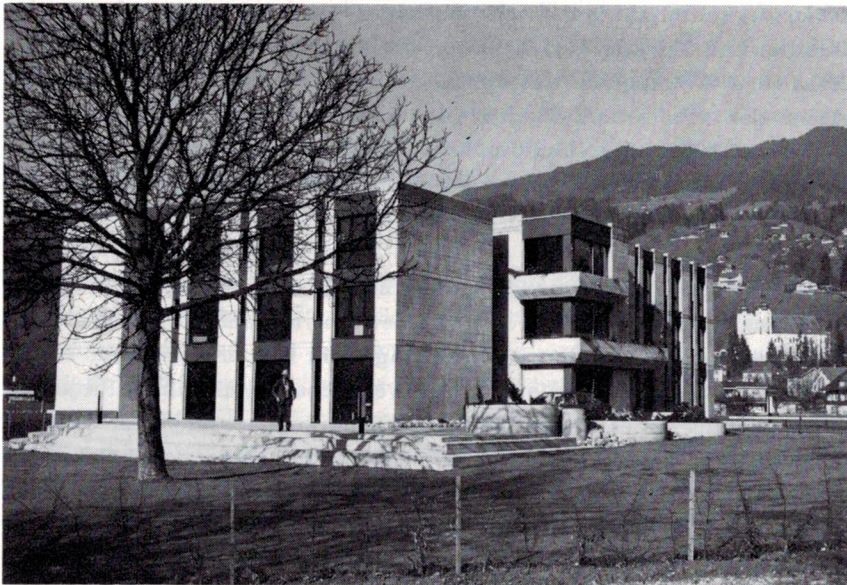
Für die Schüler der 1. Klasse beginnt Französisch als 1. Fremdsprache (5 Wochenstunden); sie erhalten Physikunterricht (2 Stunden), der propädeutischen Charakter hat, Stenographie (2 Stunden).

Da der Lateinunterricht erst in der 2. Klasse einsetzt, ist ein Uebertritt nach der 1. Sekundarklasse möglich. Zwei Stunden Physik- und Chemieunterricht werden in der 2. Klasse propädeutisch weitergeführt, womit zugleich die gemeinsame Unterstufe mit der Sekundarschule gewährleistet ist. Sehr guten Anklang fand der Unterricht in Maschinenschreiben (2 Stunden). In der 3. Klasse beginnt der Unterricht in Englisch für alle Schüler. Der Entscheid für Typus B oder E erfolgt erst am Ende der 3. Gymnasialklasse. Da die Schüler der 3. Klasse eine Einführung in die Wirtschaftslehre (Betriebs- und Volkswirtschaftslehre) erhalten, wöchentlich 3 Stunden, sind die Schüler für den Entscheid für Typus B oder E gut vorbereitet. Der Uebertritt nach der Sekundarschule in das Wirtschaftsgymnasium (3. Gymnasialklasse) wird um so besser gewährleistet, je mehr Lehr- und Stoffpläne für Untergymnasium und Sekundarschule koordiniert werden. Die gemeinsame Unterstufe will den Schülern der Obwaldner Sekundarschulen bzw. außerkantonalen Bezirksschulen den reibungslosen Einstieg in den lateinlosen Typus E (Wirtschaftsgymnasium) sichern.

Am 11. Februar siedelten die Lyzeisten und Diplomanden vom «alten Kollegi» in das **neue Lyzeum** um. 44 Schüler finden in Einer- und Zweierzimmern im neuen Studentenheim in wohlthuender Ruhe, abseits von

jedem Verkehrslärm, mit Blick ins Grüne, ein ideales Geborgensein für Studium und Freizeit. Rasch hatten die «Neusiedler» die Synthese entdeckt: den Arbeitsplatz auf der Bude und den Gemeinschaftshock in einem der vier wohnlich eingerichteten Aufenthaltsräumen, je mit bequemen Polstersesseln und mit einer «Küche en miniature» und Külschrank in einer Ecke. «Hier ist gut sein» spürte bald jeder und schätzte das Beisammensein bei den häuslichen Penaten.

Der Neubau für die Kantonsschule befindet sich immer noch in der Planungsphase. Aufgrund des Projektwettbewerbs, an dem sich 10 Architekten aus Obwalden beteiligt hatten, beauftragte der Regierungsrat die Architekten Furter und Henggeler mit der Weiterbearbeitung ihres Projektes. Unter Leitung eines Pädagogen- und Programmausschusses, dem Dr. Josef Bucher, Sekretär des Erziehungsdepartementes, Josef Scheuber, Seminarlehrer, Rickenbach SZ, und P. Dominik Thurnherr angehörten, wurde in Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium intensiv an der Planung gearbeitet. Das ursprüngliche Baukonzept wurde stark reduziert. Man plante einen Neubau für 400 Schüler auf der Rütliwiese, verbunden mit einer Dreifachturnhalle, die als Teil eines regionalen Sportzentrums gedacht war. Das alte Gymnasiumsgebäude sollte weiterhin Verwendung finden für Musik- und Zeichenunterricht, für Studien- und Aufenthaltsräume der Externen u. a. m. Nachdem der Regierungsrat sich im November mit dem Raumprogramm befaßt und einen zusätzlichen Planungskredit von Fr. 200 000.– für die Weiterführung der Projektarbeiten vom Kantonsrat verlangt hatte, wurden im Dezember die Baugespanne auf der Rütliwiese erstellt. Nach Auffassung des Regierungsrates sollte die Kreditvorlage im Februar im Kantonsrat behandelt und der Landsgemeinde 1976 zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Am 16. Januar ließ sich der Obwaldner Kantonsrat ausführlich über den geplanten Kantonsschulneubau orientieren. Erstmals vernahm man, daß die Gesamtkosten sich auf ungefähr 14 Millionen belaufen werden. Die regierungsrätliche Vorlage löste eine rege Diskussion im Kantonsrat und beim Volk aus. Diese nahm eine neue, entscheidende Wende, als der Regierungsrat angesichts der noch nicht geregelten Finanzierungsfrage dem Kantonsrat beantragte, den Kreditbeschluß hinauszuschieben und ihn der Landsgemeinde 1976 nicht zu unterbreiten. Am 28. Februar folgte der Kantonsrat diesem Antrag. Einig war man sich in der Ueberzeugung, daß ein Neubau für die Kantonsschule notwendig



Das neue Lyzeum



Da lässt sich leben

und dringlich ist. Die Studien und Planungsarbeiten wurden deshalb intensiv weitergeführt. In einem Zwischenbericht ließ sich der Kantonsrat am 2. Juli über eine neue Variante orientieren, die wiederum auf der Rütliwiese geplant ist, aber im Raumprogramm stark reduziert wurde, da die untern drei Klassen im alten Gymnasiumsgebäude untergebracht werden sollen. Man glaubt, daß die räumliche Trennung von Unter- und Obergymnasium ein verantwortbarer Kompromiss sei, der einen funktionsfähigen Schulbetrieb einigermaßen garantiere.

Im Herbst 1976 werden es 10 Jahre sein, seitdem erste Sondierungen für einen Neu- oder Umbau des Schulgebäudes durch Architekten erfolgten. Hoffentlich bewahrheitet sich bald das Sprichwort: «Was lange währt, wird endlich gut».

Am Schlusse dieses Jahresberichtes, des 12. und letzten meiner Tätigkeit als Leiter der Schule, bleibt mir die Pflicht, bestens zu danken: Gott, dem Herrn, für sein gütiges Walten und seinen Segen, der Erziehungsbehörde und der Kantonsschulkommission, ganz besonders deren ersten initiativen Präsidenten, Dr. Viktor Girtanner, sowie den Prüfungskommissionen, für ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung, den Inspektoren für ihre wertvollen Anregungen, den Lehrkräften und Präfekten für ihre zuverlässige Mitarbeit, den Eltern für ihr Vertrauen, den Schwestern aus dem Kloster Baldegg und den weltlichen Angestellten für ihren treuen Dienst und allen Freunden, Gönnern und Wohltätern des Kollegiums für all das Gute, das wir in reichem Maße erfahren durften. Gott lohne es allen!

P. Pirmin Blättler

SCHULCHRONIK

29. August Orientierungsabend für die Eltern und externen Schüler der ersten Gymnasialklasse.

1. Trimester

4. September Beginn des Schuljahres mit gemeinsamer Opferfeier, bei der P. Rektor das Eröffnungswort spricht.

6./7. September Klassentagung der Maturi 1935

13./14. September Klassentagung der Maturi 1965

28./29. September Klassentagung der Diplomanden 1950

3. Oktober Sporttag für alle Klassen

12. Oktober Klassentagung der Maturi 1929

12. Oktober Schüler des Mittelm gymnasiums besuchen im Stadttheater Luzern die Aufführung «Der zerbrochene Krug» von Kleist.

22. Oktober Jahrtag der Kirchweihe im Kollegium. Die Maturi von 1920 feiern mit.

22. Oktober Anlässlich des «Jahresbot 1975 des Innerschweizer Schriftstellervereins» lesen in mehreren Klassen aus eigenen Werken: Dr. P. Bruno Scherer, Zürich; Dr. André Gilg, Küsnacht ZH; Sr. Claritta Schmid, Baldegg; Frau Maria Simmen, Luzern.

25. Oktober bis 3. November Allerheiligenurlaub

11. November Fest des hl. Martin, des Patrons der Kollegikirche: Gemeinsame Opferfeier; nachmittags schulfrei

22. November Elterntag für die internen Schüler der 1. und 2. Gym.

25. November Die Schüler feiern ihre Präfekten mit einem schulfreien Tag.

3. Dezember Tag der Universität für die beiden Maturaklassen, entweder in Freiburg, Bern oder Zürich

20. Dezember Mittags Beginn der Weihnachtsferien

2. Trimester

5. Januar Beginn der Schule nach den Weihnachtsferien

7. Januar Drei Filme orientieren die Schüler über «Gesamtverteidigung der Schweiz».

2. Februar Renato Cibolini, unser ehemaliger Schüler, präsentiert meisterhaft auf der Kollegibühne: Gogol, Tagebuch eines Wahnsinnigen.

11. Februar Die internen Schüler der 6. und 7. Klasse siedeln in den neuen Internatsbau um.

14. Februar Die internen Schüler der 4. und 5. Klasse ziehen aus den Schlafsälen im Dachstock des Gymnasiums aus und beziehen die Zimmer zu zweit und dritt im bisherigen Lyzeum.

17. Februar Ski- und Sporttag für alle Klassen

21. Februar Beginn der Sportferien, die erstmals zwei Wochen dauern.

19. März Musikpädagogisches Klavierkonzert von Professor Gyula Vaczi, St. Gallen: Eine Stunde mit großen Meistern der Musik

10. April Mittags Beginn der Osterferien

27. April Lehrerausflug in die Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen unter Führung von P. Ansgar Lang

3. Trimester

29. April Beginn der Schule nach den Osterferien

15./16. Mai Tagung der Alt-Sarner-Handelsschüler, die 40 Jahre Handelsschule im Kollegium (1936–1976) am Samstag mit einem gut gelungenen Unterhaltungsabend begehen und am Sonntag einen Festgottesdienst in der Kirche feiern.

22./23. Mai Klassentagung der Maturi 1936

24. Mai Diözesanbischof Dr. Johannes Vonderach feiert mit Lehrern und Schülern in der Kollegikirche das hl. Opfer und erteilt drei Schülern das hl. Sakrament der Firmung.

29./30. Mai	Feier der goldenen Maturi, die 9 Jubilare von 22 Maturanden im Jahre 1926 noch frohgemut mitfeiern können.
5. bis 8. Juni	Pfingsturlaub
13. Juni	Klassentagung der Maturi 1946
24. Juni	Berg- und Sporttag für alle
26./27. Juni	Klassentagung der Maturi 1951
7. Juli	Schulschluß: Gemeinsame Opferfeier als Dankgottesdienst. Vormittags Klassenexamen, an denen Vertreter des Erziehungsrates und der Kantonschulkommission teilnehmen.

SCHÜLERORGANISATIONEN

Schülerrat (SR)

Vorstandsmitglieder: Alexandra Townend, Felix Schenker, Monika Brunner. Wir hielten 15 Sitzungen ab.

Unsere Tätigkeit bestand dieses Schuljahr hauptsächlich in der Organisation kultureller und sportlicher Anlässe. Zu Beginn des Schuljahres hatten wir eine Umfrage gestartet, um die Wünsche der Schüler kennen zu lernen. So organisierten wir drei Besuche im Stadttheater Luzern: Verdi-Oper «Othello» und zwei Schauspiele, «Don Carlos» von Schiller und die «Gräfin von Rathenow», sowie einen Konzertbesuch eines Mozart-Konzertes des Städtischen Konzertvereins Luzern im Kunsthhaus. Zur Unterhaltung zeigten wir im Winter 5 Filme, jeweils am Mittwochnachmittag und -abend. Am 14. Februar waren die Chansoniers Urs Hostettler, Martin Diem und Luc Mentha bei uns zu Gast. Als sportliche Veranstaltung wurde ein Kollegi-Schwingfest durchgeführt, das vor allem bei den jüngeren Studenten Anklang fand.

A. Townend

Subsilvania, Sektion des Schw. St. V.

Das vergangene Vereinsjahr bot ein vielseitiges Programm, worunter die Neujahrsfeier im Hotel Rößli auf der Schwendi als Höhepunkt betrachtet werden darf. Erfreulicherweise nahm auch die Scientia einen bedeutenden Platz ein im verflossenen Jahr. Durch ausgewiesene Fachleute, Herrn Martin Merki, Redaktor beim Vaterland, sowie Herrn Tino Arnold, Direktor der Programmstelle der Zentralschweiz, wurden die Subsilvaner im Rahmen der Zentralk Diskussion in den Problemkreis «Radio, Fernsehen und Presse im Informations- und Meinungsbildungsprozeß» eingeführt. Daneben wurde auch eine Exkursion in die Maihofdruckerei in Luzern durchgeführt.

Zum Schluß sei herzlich gedankt der Schul- und Internatsleitung für die reibungslose Zusammenarbeit, sowie der Altherrenschaft für die tatkräftige Unterstützung.

Paul Leisibach v/o Teig

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, 9. September 1976. Alle internen Schüler kehren am Mittwoch, 8. September, ins Kollegium zurück und melden sich bis spätestens 18.00 Uhr bei ihrem Präfekten. Am Donnerstag, 9. September, ist Eröffnungsgottesdienst um 08.30 Uhr. Nach der Eröffnung des Schuljahres beginnt der Unterricht für alle Klassen nach Stundenplan.

Ferien- und Urlaubstage im Schuljahr 1976/77

Allerheiligenurlaub:

Beginn desurlaubes: Samstag, 30. Oktober, um 11.30 Uhr

Beginn der Schule: Montag, 8. November, um 08.00 Uhr

Weihnachtsferien:

Beginn der Ferien: Mittwoch, 22. Dezember, um 11.30 Uhr

Beginn der Schule: Donnerstag, 5. Januar, um 08.00 Uhr

Sportferien:

Beginn der Ferien: Samstag, 12. Februar, um 11.30 Uhr

Beginn der Schule: Montag, 28. Februar, um 08.00 Uhr

Osterferien:

Beginn der Ferien: Mittwoch, 6. April, um 11.30 Uhr

Beginn der Schule: Montag, 26. April, um 08.00 Uhr

Pfingsturlaub:

Beginn desurlaubes: Freitag, 27. Mai, um 15.20 Uhr

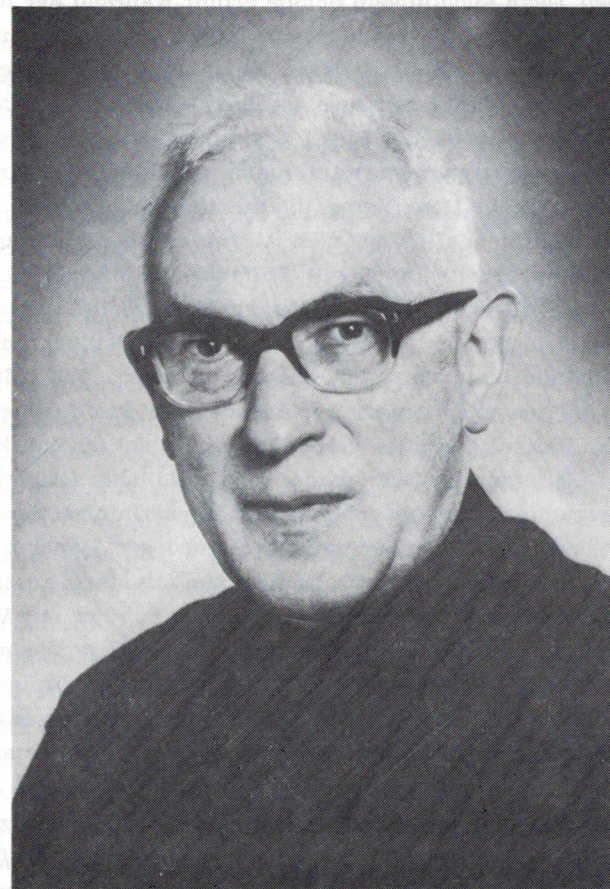
Beginn der Schule: Mittwoch, 1. Juni, um 08.00 Uhr

Schluß des Schuljahres:

Mittwoch, 6. Juli, um 12.00 Uhr

Wechsel im Rektorat an der Kantonsschule Obwalden

Versucht man, das vergangene Jahrzehnt mit einem Wort zu charakterisieren, könnte man sagen: Umbruch und Neugestaltung. Die großen studentischen Unruhen an den Universitäten und Gymnasien Ende der



P. Pirmin Blättler, Rektor 1964–1976

60er und zu Beginn der 70er Jahre sind nicht nur Zeichen der Ablehnung des bisherigen Bildungsideales, sondern zugleich ein Versuch, die Zukunft des Menschen verantwortbar in Griff zu bekommen. P. Pirmin trat sein Amt als Rektor in der unmittelbaren Uebergangszeit zu dieser

neuen Geisteshaltung an und sah sich manchen Problemen gegenüber, welche nicht vorgesehen werden konnten und die Ausübung des Amtes in mancher Hinsicht erschwerten. Wir dürfen dankbar festhalten, daß es P. Pirmin aufgrund seines zur Versöhnung hinneigenden Charakters und seines diplomatischen Geschickes gelungen ist, die Schule der neuen Zeit zu öffnen. Denn auch unsere Schule erfuhr während der Rektoratszeit von P. Pirmin grundlegende Aenderungen. Bis vor kurzem noch hatte das Gymnasium einen gewissen Elitecharakter. Mit dem neuen Ideal der gleichen Bildungschance ist das klassische humanistische Bildungsideal nicht mehr die allein erstrebenswerte Hochform. Statt umfassendes Allgemeinwissen wird mehr der konkrete Einsatz gefordert, die persönliche Beteiligung, die unmittelbare Praxis.

Mit erstaunlichem Bienenfleiß hat sich P. Pirmin in die kurz angedeutete Problematik eingearbeitet und mit Hilfe der Professoren und der kantonalen Behörden praktikable Lösungen erarbeitet. In zahllosen Sitzungen mit dem Konvent und dem Professorenkollegium, im Umgang mit den Behörden und im persönlichen Gespräch mit Eltern und Schülern, Präfekten und Lehrern beeindruckte er durch seinen klugen Rat, die klare Formulierung der Gedanken und nicht zuletzt durch sein Engagement als versierter Schulmann. In vorbildlicher Ordnung hat er die Akten gesammelt und gesichtet, die nötigen Informationen rechtzeitig erteilt und jedem Ding seinen Platz zugewiesen. Dabei erwies sich P. Pirmin als hervorragender Verwaltungsmann mit einem vortrefflichen Gedächtnis. Er kannte jede Schülerin und jeden Schüler mit Vornamen und der liebenswürdige Ton im Umgang mit den Studenten schufen trotz manchen hitzigen Diskussionen eine Atmosphäre des Vertrauens. Es ist zu staunen, daß P. Rektor neben seinen Amtspflichten zusätzlich ein nicht geringes Pensum an Latein- und Griechischstunden leistete, immer gut vorbereitet, immer pünktlich in der Schule.

Der Umbruch und die Neugestaltung am Kollegium begannen mit der Aufhebung der Realschule. Mit Beginn des Schuljahres 1968/69 konnte Typus B eingeführt werden und seit zwei Jahren ersetzt Typus E (Wirtschaftsgymnasium) die Handelsschule. Besonders mühevoll erwies sich der Uebergang vom 8jährigen zum 7jährigen Gymnasium, denn drei Jahre war ein Doppelstundenplan nötig. Eine neue Promotionsordnung und eine neue Schülerordnung mußten erarbeitet werden und auch die zeitgemäße Anpassung des Turn- und Sportunterrichtes verlangten ganzen Einsatz.

Der große Umbruch am Kollegi geschah 1970, als zum erstenmal 31 Mädchen in verschiedene Klassen eintraten und den Kollegibetrieb belebten. Dies forderte neue Verantwortung vom Rektor und neue Arbeit zugleich, man denke etwa an die Haushaltsfächer und das Mädchenturnen. In dieser Situation des Umbruchs und der Neugestaltung erscheint es logisch, daß mit den politischen Behörden des Kantons sozusagen permanent Verhandlungen über die Führung und Leitung der Kantonsschule gepflegt werden mußten. Zweimal erlebte P. Pirmin die manchmal zähen Bemühungen zur Erarbeitung eines neuen Vertrages, um die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Kanton und Kloster zu regeln und sicher hätte er es gerne gesehen, wenn noch in seiner Amtszeit ein neues Schulgebäude der Raumnot abgeholfen und der Schule die nötige Modernisierung gebracht hätte.

So hat P. Pirmin ein wirklich voll gerütteltes Maß an Arbeit geleistet. Nicht immer leuchtete die Sonne. Dann und wann stiegen dunkle Wolken am Horizont empor, aber P. Pirmin hat manche schweren Stunden und manches Unrecht in der gläubigen Geduld des Mönches ertragen. Wenn der eine und andere dann und wann der Auffassung war, daß ab und zu eine stärkere Hand nicht geschadet hätte, so ist doch erst jetzt begreiflich, daß P. Pirmin immer auf dem Weg des Friedens Lehrern und Schülern helfen wollte. Für den großen und uneigennützi-gen Einsatz zum Wohle der Schule verdient er den aufrichtigen Dank aller Schüler, Lehrer und Behörden.

Mit dem Schuljahr 1976/77 übernimmt eine jüngere Kraft die Leitung der Schule. Erstmals wurde gemäß Vertrag aus einem Dreivorschlag, der vom Konvent dem Erziehungsrat vorgelegt wurde, der neue Rektor durch den Regierungsrat gewählt. Die Wahl fiel auf Dr. P. Leo Ettlin. Wie sein Vorgänger ist er Obwaldner und Kernser. Am 28. Juli 1928 geboren, besuchte er 1941–49 als externer Schüler das Kollegi, trat nach einem Studienjahr am theologischen Seminar in Chur ins Kloster Muri-Gries ein und legte 1951 die Profeß ab. Nach dem Theologiestudium in Gries kam P. Leo nach Sarnen an die Schule. Er wurde zum Fachstudium an die Universität Fribourg geschickt und promovierte im Fach Geschichte mit einer Arbeit über die Anfänge des Kollegiums Sarnen (Dr. Johann Baptist Dillier 1668–1745).

Schon während des Studiums unterrichtete P. Leo in Geschichte und wurde Nachfolger von P. Pirmin als Präfekt im Mittelmagnum. Seit dem neuen Kollegivertrag vom Dezember 1973 ist P. Leo Mitglied der

Kantonsschulkommission und seit zwei Jahren der erste Prorektor der Schule. Vor einem Jahr wurde er auch in die Baukommission für das neue Schulgebäude berufen. Seit manchen Jahren leitet er die Sarner Volkshochschule, ist Sektionsgötti der Subsylvia und Mitglied im Komitee des Altherrenbundes des Schw. St. V.



Der neue Rektor, P. Leo Ettlin

P. Leo ist für die neue Aufgabe gut vorbereitet. Er kennt die Anliegen der Schule und hat die Fähigkeit, den Dingen auf den Grund zu gehen. In klugem Gespräch mit Mitarbeitern und Schülern wird er die vielschichtigen Probleme, die mit der Leitung einer Schule verbunden sind, einer tragfähigen Lösung zuführen.

Dem neuen Rektor möchte ich das Wort des Psalmisten zurufen: Intende, prospere procede et regna! Strecke dich aus, schreite mutig voran und walte des Amtes!

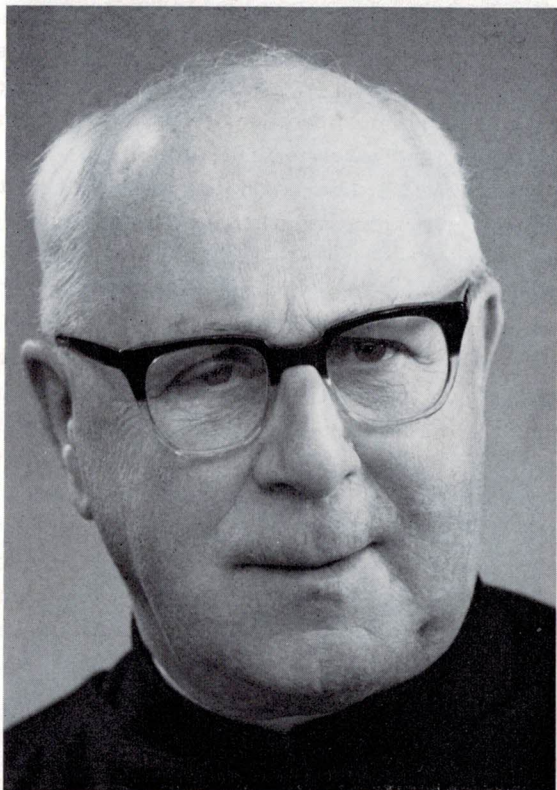
Dominikus Löpfle, Abt

Dr. P. Hugo Müller OSB †

Im hohen Alter von 82 Jahren starb am 8. August 1975 im Kloster Muri-Gries P. Hugo Müller, der von 1923–1940 und von 1947–1957 als Lehrer am Kollegium eine vielseitige Lehr- und Erziehungstätigkeit entfaltet hat. In diesen Jahren hat er durch fleißige und unermüdliche Arbeit die Flur- und Familiennamen Obwaldens erforscht. Dieses «Obwaldner Namenbuch» bleibt ein wertvolles Geschenk des Verstorbenen an seine Landsleute. Die Nomenklatur dieses Werkes ist von der Eidgenössischen Landestopographie übernommen worden. Das hat P. Hugo auch mit Stolz als offizielle Anerkennung gewertet. Die jahrelange Arbeit an diesem wissenschaftlichen Werk hat aber auch den Autor selber stark geprägt und ihn zu einer der populärsten Gestalten des Landes gemacht. In richtiger methodischer Ueberlegung begnügte er sich nicht damit, das Obwaldner Namengut philologisch zu klassifizieren. Jeder Name wurde an Ort und Stelle überprüft, und das führte den auch körperlich robusten Bergler auf jede Alp und in fast jedes Heimwesen des Sarneraatales. Und hier zeigte es sich nochmals, daß hinter Pater Hugo mehr steckte als ein weltfremder und pedantischer Stubengelehrter. Im Gespräch mit den Bauern und Alphirten – und Pater Hugo liebte die witzige, ironisierende Bauerndialektik über alles – lernte er seine Landsleute durch und durch kennen, und das prägte ihn zum Volksmann originellster Eigenart. Pater Hugo versuchte auch echtes Brauch- und Volkstum zu fördern. So war er in den dreißiger Jahren ein Pionier der Trachtenbewegung. Er brachte es zustande, daß in vielen Bauernhäusern wieder Webstühle aufgestellt wurden, wo die zukünftigen Bäuerinnen selber ihre Aussteuer und ihr heimatliches Sonntagskleid fertigten.

Doch Pater Hugo war vor allem Lehrer und Erzieher, und auch hier beschritt er, als er 1923 nach seinen Studien in Rom nach Sarnen kam, seine eigenen unkonventionellen Wege, die der damaligen Zeit um einiges voraus waren. Als Lehrer und Präfekt waren ihm nicht Regel, Norm und Tradition die Hauptsache, sondern der junge Mensch, der in Freiheit und ohne jede Verkrampfung seinen Lebensweg finden sollte. Es war eine große Ueberraschung, als der in der heimatlichen Scholle so tief eingewurzelte Hugo Müller 1940 den Posten eines Spirituals im Theologenkonvikt Salesianum in Freiburg annahm. Aber irgendwie entsprach auch das seinem Wesen, das immer wieder Ueberraschungen aufzeigte. Pater Hugo hatte kein Talent zur Ruhe und Stetigkeit in die

Wiege bekommen. Für ihn bot die Universitätsstadt Freiburg viele Freundschaften mit Professoren und Gelehrten aus allen Fakultäten. Für die Theologiestudenten wurde er ein geistlicher Lehrmeister, der schon lange vor dem Konzil um die Begrenztheit und Fragwürdigkeit einer allzu legalistischen Aszetik wußte.



Im Jahre 1947 kam Pater Hugo wieder in seine Heimat zurück und übernahm vor allem den Ethik-Unterricht in der zweiten Lyzeumsklasse. Nach neuscholastischen Methoden Philosophie zu dozieren, wäre für ihn viel zu einengend gewesen. Sein Unterricht war mehr praktisch als spekulativ – eine Schule fürs Leben und besonders eine Vorbereitung auf die Universität; denn in seinen Freiburger Jahren hatte er Probleme und Schwierigkeiten des akademischen Lebens aus nächster Anschauung erfahren.

Mit 65 Jahren gab er seine Lehrtätigkeit auf und wurde Spitalgeistlicher in Muri im Freiamt. Das war an sich ein Ruheposten – aber der stets Lebendige wollte noch nicht Resignat sein. Fast jeden Sonntag stand er als Aushilfspater auf irgendeiner Kanzel, wo er aus dem reichen Schatz seines Wissens und seiner Erfahrung schöpfend, die Frohbotschaft verkündete. Daneben las er viel und kritisch. Mit ganzer Seele betreute er seine Kranken. Mit seiner frohen unkomplizierten Art half er über viel Kummer und Einsamkeit hinweg und brachte so den Leidenden Erleichterung.

Als die Beschwerden des Alters auch bei ihm auftraten, wählte er selber für seinen Lebensabend die Zelle in seinem Profeßkloster Muri-Gries (Bozen). Hier war er bis zum Schlaganfall immer noch tätig und nützlich. So hat er sein Leben im besten Sinne des Wortes erfüllt. Er ruhe in Frieden.

P. Leo Ettlin

